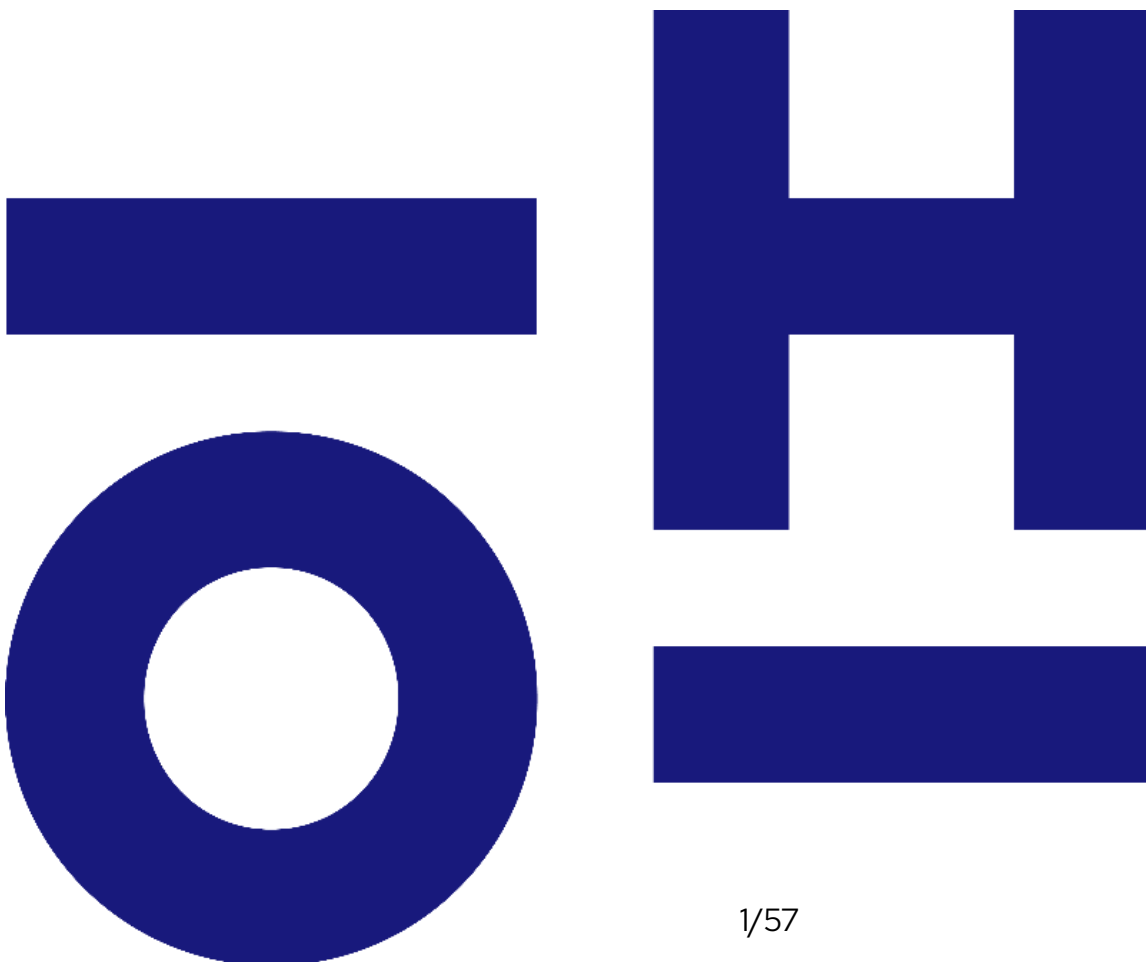


Jahresbericht der Österreichischen Hochschüler_innenschaft

Wien, 30. Juni 2022



Inhaltsverzeichnis

Vorsitzteam	3
Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten	14
Referat für Sozialpolitik	17
Referat für Bildungspolitik	21
Referat für Öffentlichkeitsarbeit	24
Referat für Studien- und Maturant_innenberatung	27
Referat für ausländische Studierende	30
Referat für FH Angelegenheiten	33
Referat für pädagogische Angelegenheiten	35
Referat für internationale Angelegenheiten	37
Referat für feministische Politik	41
Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik	44
Referat für Barrierefreiheit	47
Queer-Referat	48
Referat für Umwelt- und Klimapolitik	51



Österreichische Hochschüler_innenschaft
**Koalitionsvertrag
2021-2023**
Abgeschlossen zwischen
VSSÖ, GRAS und FLO

Vorsitzteam

Vorsitzende: Sara Velic (bis 03.06.2022), Keya Baier (seit 03.06.2022)

Erste stv. Vorsitzende: Keya Baier (bis 03.06.2022), Sara Velic (seit 03.06.2022)

Zweite stv. Vorsitzende: Naima Gobara

Interne Arbeit auf der ÖH Bundesvertretung

Gemeinsamer Start in die neue Exekutivperiode

Mit 1. Juli hat die neue Exekutivperiode mit einem neuen, motivierten Team auf der ÖH BV begonnen. Wir haben den Sommer intensiv genutzt für gemeinsames Teambuilding und die Erstellung eines groben Zeitplans für alle Projekte, die wir uns vorgenommen haben. Als Vorsitzteam haben wir eine eintägige Klausur organisiert, um die teaminterne Arbeitsteilung zu fixieren. Für die referatsübergreifende Vernetzung sind wir von 20.08 - 22.08. ein Wochenende nach Annaberg gefahren und haben die kommenden zwei Jahre geplant. Auch mit den Angestellten haben wir uns vernetzt und über unsere Zusammenarbeit gesprochen. Mit ihnen waren wir gemeinsam essen, wo auch das alte Vorsitzteam und Wirtschaftsreferat eingeladen war, um von allen verabschiedet zu werden. Zu Beginn der Exekutivperiode war das Vorsitzteam bei circa dreißig Antrittsterminen bei externen Stakeholder_innen, um die ÖH vorzustellen.

Vernetzung & Weiterbildung

Auf unserem monatlichen Referats-Jour Fixe mit allen Ehrenamtlichen der ÖH BV haben wir uns vorgenommen, sowohl Organisatorisches als auch politische Inhalte zu diskutieren und uns weiterzubilden. Deshalb haben wir teilweise auch externe Vertreter_innen eingeladen. Aufgrund der Pandemie sind die gemeinsamen Jour Fixes lange nur online oder hybrid abgehalten worden. Bei Jour Fixes in Präsenz galten strenge Corona Sicherheitsvorkehrungen. Wichtig sind die Jour Fixes für die Vor- und Nachbereitung der BV Sitzungen sowie für die interne Reflexion der Zusammenarbeit und Planung von referatsübergreifenden Projekten.

Highlights an inhaltlichen Vorträgen sind beispielsweise ein von der HÖR gehaltener Impulsvortrag über Antiziganismus in Österreich und im Hochschulsystem, ein von der Sozialreferentin gehaltener Vortrag zu Klassismus, ein mit einer externen Expertin gemeinsam kurzes Workshop zu Zeit- und Projektmanagement und von der dafür zuständigen Sachbearbeiterin eine kurze Einführung in die Qualitätssicherung im Hochschulwesen. Alle Referate sind dazu eingeladen, Impulsvorträge zu organisieren

und mit den anderen Referaten zu diskutieren. Bei jedem Referats-JF wird eine Genderstatistik geführt, um auf ein feministisches Gesprächsklima zu achten.

Mitverwaltung der Hochschulvertretungen ohne gewählte Exekutive

Da leider nicht an allen Hochschulen Wahlen zur Hochschulvertretung stattgefunden haben, betreut die ÖH Bundesvertretung jene auch mit. Betroffen sind die Bertha von Suttner Privatuniversität, die Danube Private University und die Donau Universität Krems. An der ÖH DUK sind weiterhin drei Personen angestellt, die die Beratung am Laufen halten und bereits institutionalisierte Projekte wie das Kinderbetreuungsangebot und Schreibwerkstätten organisieren. Das Vorsitzteam ist gemeinsam mit dem Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten und der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit zu Beginn der Periode nach Krems gefahren, um die DUK inklusive ÖH Büro vor Ort zu besichtigen und hat die Zusammenarbeit mit den Angestellten besprochen. Außerdem findet circa alle drei Monate ein Rektorats-JF per Zoom statt, an dem eine Angestellte der ÖH DUK und das Vorsitzteam teilnehmen. Im Frühjahr 2022 wurde eine Angestellte an der ÖH DUK verabschiedet und nachbesetzt. Die Zusammenarbeit läuft größtenteils per Zoom, Mail und Postverkehr, wobei bei wichtigen Anlässen auch Präsenztermine in Krems vereinbart werden.

ÖH Einsatz in der Covid-19 Pandemie

Der direkte Austausch im Hörsaal und am Hochschulcampus ist ein zentraler Teil der Lehre. Dieser zentrale Teil hat leider die vergangenen Corona-Semester im Studienjahr 2020/21 völlig gefehlt. Für uns war klar: das darf sich nicht wiederholen. Wir haben von Anfang an bei allen Terminen mit Stakeholder_innen darauf aufmerksam gemacht und eingefordert, schnellstmöglich ein gut funktionierendes Hybridkonzept zu erarbeiten und zu präsentieren. Mitte August haben wir mit dem Wissenschaftsministerium und den jeweiligen Rektor_innenkonferenzen einen gemeinsamen Impf-Aufruf an alle Studierenden auf Deutsch und Englisch verschickt und Informationen zur Impfung auf Social Media gepostet, um möglichst viele Student_innen zum Impfen zu motivieren. Erfreulicherweise konnten wir tatsächlich eine überdurchschnittlich hohe Durchimpfungsrate (79%) unter den Studierenden feststellen und bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit dem Wissenschaftsministerium präsentieren. Zum Thema Semesterstart 2021 waren wir auch bei einigen Medienterminen, wo wir die Interessen der Studierenden hörbar machen konnten. Die ÖH hat sich stets um einen informativen und hilfreichen Kommunikationsstil bemüht und ist klar für einen hybriden Lehrbetrieb mit möglichst viel Wahlfreiheit für Studierende, ausreichend Impf- & Testboxen vor Ort, Zugang zu Bibliotheken und Lernplätzen und für einige sozialpolitische Maßnahmen eingetreten.

Dazu ist auch der Austausch mit Hochschulvertretungen und dem BMBWF sehr wichtig, weswegen zwei Vernetzungscalls am 03.12. und 17.12. mit Hochschulvertretungen und Vertreter_innen vom BMBWF organisiert wurden, um sich über aktuelle Probleme und Änderungswünsche auszutauschen, sowie auch über Herausforderungen beim Thema Impfpflicht zu diskutieren. Zur Impfpflicht gab es viele offene Fragen zu klären. Auch beim wöchentlichen Austauschtreffen mit dem BMBWF und den Hochschulen war die ÖH Bundesvertretung vertreten. Das Vorsitzteam war am 03.12. zu einem runden Tisch im Bundeskanzler_innenamt mit HBM Mückstein und FBM Raab eingeladen, um erste Inputs und Fragen einzubringen. Die Situation für internationale Studierende und Lehrende ist dabei besonders wichtig mitzubedenken, damit diesen Gruppen keine Nachteile entstehen.

Im Zuge des Start des Sommersemesters hat das Vorsitzteam sich verstärkt mit den Rektor_innenkonferenzen und dem BMBWF vernetzt, um der Beschlusslage entsprechend dafür einzutreten, dass das Sommersemester vermehrt Präsenzunterricht ermöglichen soll. Termine gab es mit der RÖPH, ÖPUK, UNIKO, FHK und dem stv. Kabinettschef des HBM Polaschek. Darüber hinaus wurde der kommende Semesterstart auch in der Öffentlichkeitsarbeit thematisiert. Tatsächlich wurde der Großteil der Lehre im Sommersemester in Präsenz angesetzt, somit hat der Einsatz zumindest vorläufig Wirkung erzielen können. Damit das auch so bleibt, fordert das Vorsitzteam von der Regierung und den Hochschulen, dass die Impf- & PCR Test-Infrastruktur weiterhin kostenlos gegeben sein muss.

Nun steht vor allem die Planung eines sicheren Wintersemesters an. Einfach keine Coronamaßnahmen mehr zu haben kann kein Sicherheitskonzept sein. Es braucht insbesondere für Risikopersonen die sichere Möglichkeit, an die Hochschulen zu kommen und ihr Studium weiterzubringen. Die hybride Lehre darf nicht der Geschichte angehören - nicht nur aufgrund der Pandemie, sondern vor allem, um Flexibilität für berufstätige und betreuungspflichtige Studierende zu schaffen. Die soziale Situation der Studierenden hat sich durch die Pandemie sehr eindeutig verschlechtert. Die ÖH hat deswegen auch heuer einen Corona Härtefonds mit 500.000€ aufgesetzt und hat fast 1000 Anträge von Studierenden in finanziellen Notlagen bekommen.

Projekte

Studierendenbefragung in Kooperation mit der AK

Die Corona-Pandemie hat bei vielen Studierenden für plötzliche Einkommensverluste und Jobverluste geführt. Doch leider sind bis dato kaum stichhaltige Daten publiziert worden, die einen exakten Einblick in die Lebensrealität der Studierenden erlauben. Deshalb haben wir im Oktober 2021 gemeinsam mit der Arbeiter_innenkammer (AK) Wien eine Befragung zur finanziellen Lage der Studierenden erstellt und per Mail an eine Stichprobe ausgesandt. Die Ergebnisse zeigen eindrücklich, dass die Pandemie die soziale Lage der Studierenden stark verschlechtert hat. Einige Studierende sind mit Jobverlusten bei sich und in der Familie konfrontiert. Bezugnehmend auf die vorliegenden Daten hat die ÖH mittels Öffentlichkeitsarbeit eine Erhöhung und den Ausbau der Studienbeihilfe gefordert sowie die Abschaffung von finanziellen Barrieren im Studium. Die Ergebnisse der Befragung befinden sich hier: [Befragung](#).

Offener Brief zur Neubesetzung des Innenministeriums

Gemeinsam mit den Jüdischen österreichischen Hochschüler_innen hat die ÖH in einem offenen Brief das Betreiben eines Dollfuß-Museums und die antisemitischen Äußerungen des neuen ÖVP-Innenministers Gerhard Karner scharf kritisiert und eine Neubesetzung des Ministeriums gefordert. Der offene Brief wurde von zahlreichen Unterstützer_innen unterschrieben, darunter auch einige Opfer- und KZ-Verbände, Abgeordnete zum Nationalrat, jüdischen Aktivist_innen und Autor_innen, die ein klares Zeichen gegen Antisemitismus und Faschismus setzen wollen.

Konzept für Online BV Sitzungen

Trotz Besserungen der pandemischen Situation in Österreich beinhaltet die Satzung der ÖH Bundesvertretung noch immer einige Lücken und offene Fragen bezüglich der etwaigen Abhaltung einer digitalen BV Sitzung. Deshalb hat das Vorsitzteam gemeinsam mit Vertreter_innen des Referat für Öffentlichkeitsarbeit begonnen, regelmäßige Austauschrunden mit allen Listensprecher_innen abzuhalten, um für die langfristige Nutzung ein rechtlich abgesichertes, für alle Beteiligten leicht umsetzbares Konzept für eine Online BV Sitzung zu planen. Zwei Termine haben bereits stattgefunden, der dritte ist in Planung.

ÖH Soforthilfe Paket & Solidarität mit der Ukraine

Durch die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine sind leider auch zahlreiche Studierende mit existenziellen Problemen konfrontiert. Die ÖH ist solidarisch zu all jenen, die gerade ihre Freiheit, Sicherheit und Lebensgrundlage verlieren und nichts dafür können, dass dieser Krieg geführt wird. Deshalb hat sich das Vorsitzteam von Beginn an sehr intensiv mit dem BMBWF und den lokalen

Hochschüler_innenschaften vernetzt, um eine möglichst breite Soforthilfe leisten zu können. Ein sehr großes Problem für die betroffenen Studierenden ist der plötzlich gesperrte Zugriff auf ukrainische und russische Konten sowie der plötzliche Einkommensverlust. Um den finanziellen Notlagen entgegenzuwirken, setzt die ÖH ein Soforthilfe Paket in der Höhe von € 500.000 auf, mit dem Studierende eine einmalige Förderung von bis zu € 1000 pro Person bekommen können. In Zusammenarbeit mit der Ersten Bank konnten Notfallkonten für betroffene Studierende eingerichtet werden. Zusätzlich dazu sind diverse studien- und fremdenrechtliche Themen in Bearbeitung. Darüber hinaus wurde im Referat für ausländische Studierende die russische Beratung aufgestockt sowie eine zusätzliche ukrainische Beraterin eingesetzt. Um vor Ort zu helfen wurde in Kooperation mit der Ukrainian Association of Students die Crowdfunding Kampagne "Raise a Roof" ins Leben gerufen, mittels der nach Kampagnenschluss rund 30 geflüchteten Studierenden in der Ukraine Wohnraum zur Verfügung gestellt werden soll.

ÖH Studierendenbefragung

Anfang Februar wurde eines der größten Projekte dieser Exekutiv-Periode gestartet: die ÖH Studierendenbefragung. Unter dem Motto "die ÖH bist du!" erfragt die ÖH in den Themenfeldern Soziale Sicherheit, Klimaschutz, Mensen, Corona-Lehrbetrieb und ÖH-Arbeit die aktuellen Bedürfnisse und Meinungen aller Studierenden. Dafür wurde mit dem Institut für empirische Sozialforschung (IFES) ein Fragebogen auf Deutsch und Englisch entworfen und an alle Studierenden per Mail verschickt. Als Anreiz zur Partizipation gab es bei der Studierendenbefragung die Möglichkeit, bis zu € 1100 an ÖBB-Gutscheinen zu gewinnen. Die Befragung und das Gewinnspiel liefen bis zum 15.03.22, 23:59 Uhr. Für technische Ungereimtheiten wurde eine eigene Service-Mailbox eingerichtet. Die Ergebnisse der Studierendenbefragung wurden nach Befragungsschluss mit dem IFES gemeinsam ausgewertet und im Frühjahr öffentlichkeitswirksam präsentiert. Mehr als 28.000 Teilnehmer_innen haben die Befragung fertig ausgefüllt und abgeschickt. Am 17. Mai hielt die ÖH eine Pressekonferenz im ÖH Büro ab, um die wichtigsten Erkenntnisse sowie erste Ableitungen und Handlungsaufträge vorzustellen. Bedeutende Erkenntnisse beinhalten beispielsweise, dass jede_r dritte_r Student_in von finanziellen Problemen betroffen ist, dass der Großteil der Studierenden öffentliche Verkehrsmittel deutlich präferiert und meistens nur dann Auto fahren, wenn es keine öffentliche Anbindung gibt und dass die Studierenden mit den Coronamaßnahmen an den Hochschulen weitgehend zufrieden waren, aber die Planungssicherheit deutlich gefehlt hat. Auch zur Wahrnehmung der ÖH und Motiven zur ÖH Wahl oder Nicht-Wahl wurden abgefragt. Der dringendste Handlungsbedarf wird von den Befragungsteilnehmer_innen in der Hochschulpolitik bei der Flexibilisierung des Studiums gesehen. Die gesamten Befragungsergebnisse sind unter

https://www.oeh.ac.at/sites/default/files/oh_studierendenbefragung.pdf abrufbar. Über den Sommer soll ein Ergebnisreport in Form einer Broschüre produziert werden und die Ergebnisse werden an diverse politische Stakeholder_innen getragen.

Studienbeihilfe Neu

Seit Beginn der Exekutivperiode hat die ÖH sich für einen Ausbau der Studienbeihilfe eingesetzt. Im Februar wurde ein detailliertes Forderungspapier unter der Leitung des Sozialreferates mit diversen Expert_innen gemeinsam ausgearbeitet. Dieses Forderungspapier bot die inhaltliche Grundlage für die Auseinandersetzung und Positionierung zur von der Regierung vorgelegten StudFG Novelle im April. Die ÖH bemängelt schärfstens, dass die Erhöhung in Anbetracht der aktuellen Teuerung zu niedrig ist, dass die automatische Valorisierung erst ab 01.01.2023 und nur für begrenzte Zeit vorgesehen ist, dass die Bezugsdauer nicht die reale Studiendauer abdeckt und dass der Bezieher_innenkreis nicht genug ausgeweitet wurde. Die neue Studienbeihilfe beinhaltet auch einige Verschärfungen, die gerade in Härtefällen zutreffen und kann somit keine finanzielle Absicherung für Studienbeihilfenbezieher_innen sicherstellen. Um Verbesserungen erkämpfen zu können hat die ÖH eine parlamentarische Stellungnahme eingereicht und diese auch beim Kabinett des Wissenschaftsministers eindringlich persönlich eingebracht. Neben den Verhandlungsgesprächen hat die ÖH die Kritikpunkte und Forderungen mittels einer breit aufgestellten Kommunikationsstrategie nach außen getragen. Unter dem Slogan "Beihilfe rauf, Sorgen runter!" wurden gemeinsam mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Sozialreferat zwei Medienaktionen, zwei Podiumsdiskussionen, ein offener Brief sowie zahlreiche Social Media Posts und Videos zu dem Thema organisiert und veröffentlicht.

Logo Wettbewerb & neue CI Entwicklung

Gemeinsam mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit und der Agentur papabogner wurde ein ÖH Logo Wettbewerb abgehalten, bei dem über 200 Studierende teilgenommen haben. Die Ausschreibung sowie das Auswahlverfahren wurde entlang von im Vorfeld festgelegten Auswahlkriterien gestaltet. Der Logowettbewerb war in zwei Phasen aufgebaut. Nach der ersten Einreichungsfrist hat sich die ÖH mit den Hochschulvertretungen und der Agentur beraten und circa 10 Teilnehmer_innen Feedback gegeben und sie eingeladen, überarbeitete Versionen einzusenden. Daraufhin wurden die Logoentwürfe an die Agentur übergeben, welche die Logos in eine neue Corporate Identity (=CI) eingeflochten haben. Die CI wurde am 20. Juni bei einer Logo Reveal Party präsentiert. In diesem visuellen Erneuerungsprozess wurde aber nicht nur ein neues ÖH Logo gekürt, sondern auch ein neuer Leitspruch für die ÖH entwickelt. Dieser lautet "Studieren. Verändert." Die Message ist klar: Wir, Studierende, und wir, die politische Interessenvertretung von Studierenden, verändern unser Studium - und unser Studium verändert unsere Gesellschaft. Im kommenden

Studienjahr werden die bestehenden ÖH Angebote unter diesem Slogan kampagnisiert.

TU Oberösterreich

Auch zum Gesetzesentwurf des Gründungsgesetz zur TU Oberösterreich hat die ÖH eine Stellungnahme eingebracht sowie Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Die vorliegenden Pläne sind für die ÖH erschreckend und abzulehnen. Eine öffentliche Universität darf nicht nur als solche finanziert werden, sondern muss sich auch an die bestehende Gesetzeslage fügen, um Studierendenrechte sicherzustellen. Für die ÖH stellt das Gründungsgesetz zur TU Oberösterreich allerdings ganz klar eine Umgehung des öffentlichen Rechts dar, um den privatwirtschaftlichen Einfluss zu stärken, prekäre Studienbedingungen einzuführen und um die kollektivvertraglichen Standards zu umgehen. Insbesondere die Bestrebung, eine privatrechtliche Beziehung zwischen Studierenden und der Hochschule durchzusetzen sowie keinerlei studentische Mitbestimmung im Gründungskonvent zu ermöglichen, kritisiert die ÖH scharf. Die Umgehungsversuche der Studierendenrechte sind unter anderem deswegen derart problematisch, weil das Konstrukt der kommenden TU auch auf andere neu entstehende oder bereits existierende Hochschulen von der Bundesregierung umgelegt werden könnte und somit eine flächendeckende Schwächung der studentischen Rechtssicherheit entsteht würde. Die ÖH fordert neben den angesprochenen Kritikpunkten seit Monaten von der Regierung ein, in jegliche weitere Planungsschritte miteinbezogen zu werden und mindestens eine_n Student_in in den Gründungskonvent zu geben. Zumindest die Planung von ÖH Strukturen an der kommenden TU sowie einen Platz im Beirat zum Gründungskonvent konnte die ÖH in den Verhandlungen bis dato erzielen. Das allein reicht aber nicht für die erforderliche studentische Miteinbeziehung, daher wird die ÖH weiterhin kritisch und aktiv bleiben.

ÖH Wahl Arbeitsgruppen und Vorbereitung ÖH Wahl 2023

Seit Beginn der Exekutive steht die ÖH im direkten Austausch mit dem BMBWF, um die ÖH Wahl 2023 zu planen. Insbesondere die Erweiterung der Briefwahl auf die Studienvertretungen ist ein großes Ziel für kommende ÖH Wahlen. Es wurde eine Arbeitsgruppe mit ÖH Vertreter_innen, Vertreter_innen aus dem Ministerium und der Wahlkommission erstellt, um über mögliche Lösungen zu diskutieren und in späteren Schritten die legislative Umsetzung zu planen. Die Bundesvertretung hat hier ein erstes Konzept ausgearbeitet, das an das Ministerium übermittelt und in einem Call besprochen wurde. Im Zuge dieses Austauschs wurde auch über eine mögliche Einführung des E-Votings gesprochen, wo aber schnell klar wurde, dass dafür zu wenig

vergleichbare Best Practice Beispiele bestehen und sowohl Zeit als auch Know-How fehlen, um eine sichere Umsetzung gewährleisten zu können.

Für die rechtliche Vergabe und Gestaltung der ÖH Wahlen 2023 ist die Kanzlei Heid & Partner damit beauftragt worden, eine Ausschreibung zu gestalten, um Bieter_innen für die Abwicklung der ÖH Wahl 2023 zu finden. Die technische Expertise wird dabei von "The Ventury" bereitgestellt. Mittlerweile haben wir eine Markterkundung und Ausschreibung bereits abgeschlossen und auch Verhandlungssitzungen mit möglichen Bieter_innen abgehalten. Der Prozess der Organisation der ÖH Wahl ist sehr aufwendig und findet in intensiver Zusammenarbeit mit dem BMBWF und der Wahlkommission statt.

Einsatz für Ahmed Samir Santawy

Ahmed Samir Santawy ist ein ägyptischer Student an der Central European University, der aufgrund seiner feministischen Forschungstätigkeiten unrechtmäßig in Ägypten inhaftiert ist. Das Vorsitzteam hat bei zahlreichen Terminen, zum Beispiel im Außenministerium und im Innenministerium, bereits für die sofortige Freilassung von Ahmed Samir urgiert. Am 14.02.22 hat ein Gipfeltreffen zwischen der Europäischen und Afrikanischen Union stattgefunden, wo auch der österreichische Außenminister Alexander Schallenberg anwesend war. Dazu hat die ÖH in Kooperation mit einigen Hochschulen und lokalen Hochschüler_innenschaften einen Brief an den Außenminister mit der Bitte um Gesprächsaufnahme mit dem ägyptischen Präsidenten adressiert. Leider hat die ÖH erst einige Wochen später eine Rückmeldung bekommen. Darüber hinaus hat das Vorsitzteam mehrfach um einen Termin in der österreichischen Präsidentschaftskanzlei angefragt und eine Absage bekommen. Am 21.02.22. war der erste Tag des Wiederaufnahmeverfahrens, dazu hat es auch in Wien eine Mahnwache gegeben, wo das Vorsitzteam eine Rede gehalten hat. Am 06.06. fand eine weitere Demonstration vor der CEU statt. Die ÖH fordert weiterhin die unverzügliche Freilassung von Ahmed Samir Santawy und versucht mit österreichischen Regierungsmitgliedern und Diplomat_innen in Kontakt zu treten, um den Studenten zu unterstützen.

TOPICS Vernetzung & Termine

Die internationale Vernetzung und Vertretung der ÖH durch das Vorsitzteam wurde in den letzten Monaten intensiv verfolgt. Am 01. April war das Vorsitzteam eingeladen, in Hannover bei der Mitgliederversammlung des freien Zusammenschlusses der Studierendenschaften (fzs), also dem deutschen Pendant zu ÖH, teilzunehmen und ein Grußwort zu halten. Diese Einladung wurde mit Freude angenommen. Eine ähnliche Einladung erging auch durch den VSS, den Verband der Schweizer

Studierendenschaften, um bei dessen Delegiertenversammlung am 07. und 08. Mai ebenfalls ein Grußwort zu halten. Auch diese Einladung haben wir angenommen. Im Gegenzug wurden Vertreter_innen des VSS und des fzs wiederum eingeladen, der Sitzung der ÖH Bundesvertretung im Juni 2022 beizuwohnen und ebenfalls Grußworte an das Gremium zu richten.

Diese Vernetzung ist insbesondere deshalb wichtig, weil die deutschsprachigen Studierendenvertretungen zahlreiche Gemeinsamkeiten einen und weil sie auf eine lange und intensive Zusammenarbeit zurückblicken, die schon zahlreiche wichtige Projekte, gegenseitige Hilfestellungen und vieles mehr hervorgebracht hat. So ist etwa die Crowdfunding-Kampagne "Raise a Roof" entstanden, nachdem der VSS zuvor ein sehr ähnliches Projekt durchgeführt hat und der ÖH seine Erfahrungen daraus mit großer Bereitschaft zur Verfügung gestellt hat.

Zusammenarbeit mit Stakeholder_innen

Zusammenarbeit mit dem BMBWF

Das Wissenschaftsministerium ist eine der wichtigsten Ansprechpartner_innen der ÖH. Zu Beginn der Exekutivperiode hat sich das Vorsitzteam zu einem offiziellen Antrittstermin mit dem Wissenschaftsminister a.D. Heinz Faßmann und seinem Kabinett sowie in einigen anderen Kennenlernterminen mit BMBWF Mitarbeiter_innen in verschiedenen Sektionen getroffen. Das Vorsitzteam hat sich von Anfang an darum bemüht, alle Anliegen der ÖH möglichst direkt und eindrücklich beim Wissenschaftsministerium einzubringen. Es wurden regelmäßige Jour Fixes mit dem Kabinett des Wissenschaftsministers vereinbart. Die ÖH dankt für die konstruktive Zusammenarbeit.

Zur Angelobung des neuen Wissenschaftsministers, Martin Polaschek hat die ÖH ebenfalls einen ersten Antrittstermin vereinbart und einen Forderungskatalog zur Verbesserung der Hochschulen präsentiert. In 13 Forderungen wurden wichtige, erste Schritte zusammengefasst, die das Hochschulsystem strukturell sozial gerechter, flexibler und klimaneutral gestalten sollen. Auch für die aktuellen pandemischen Herausforderungen sind Sofortlösungen, die grundsätzlich offene Hochschulen ermöglichen und einen hybriden Lehrbetrieb sicherstellen, gefragt. Der Antrittstermin des Vorsitzteams hat am 16.12.21 mit HBM Polaschek und stv. Kabinettschef Richter im BMBWF stattgefunden. Das Treffen war sehr kurz und hat hauptsächlich dem ersten Austausch gedient. Näher besprochen wurde insbesondere die Dringlichkeit einer Novellierung des StudFG. Zum Thema TU Oberösterreich gab es noch keine neuen

Informationen für die ÖH. Der weitere Kontakt verlief hauptsächlich auf Kabinettssebene. Vor allem die StudFG Novelle und die TU Oberösterreich sind Dauerthemen, wo die ÖH ständig Mitarbeit und Transparenz gefordert hat. Auch zu Kriegsausbruch in der Ukraine gab es intensiven Kontakt, in dem zahlreiche Online-Treffen mit BMWBF Mitarbeiter_innen stattfanden, um akute Probleme lösen zu können.

Zusammenarbeit mit der Ombudsstelle für Studierende im BMBWF

Gleich zu Beginn der Exekutivperiode hat die Ombudsstelle für Studierende im BMBWF um einen Kennenlernertermin mit dem Vorsitzteam gebeten. Daher haben wir sie zu dritt in ihrem Büro besucht und bei Kaffee und Kuchen über die bisherige Zusammenarbeit zwischen ÖH und Ombudsstelle geredet, sowie über die kommenden Projekte, die wir gerne umsetzen würden. Insbesondere der Rechtsschutz der Studierenden und die Einhaltung der Gesetze der im Hochschulsystem ist ein großes gemeinsames Anliegen. Vor ein paar Jahren wurden bereits die Ausbildungsverträge der FHs geprüft, heuer wurden die Prüfungsordnungen und Verträgen der Privatuniversitäten analysiert. Darüber hinaus, war das Vorsitzteam auf weiteren Veranstaltungen der Ombudsstelle, wie beispielsweise auf der Tagung zum Thema Impfen am 02.09, wo das Vorsitzteam die Bedürfnisse der Studierenden bezüglich des Impf-Angebots in die Tagung einbringen konnte. Am 28. März kam der scheidende Leiter der Ombudsstelle, Josef Leidenfrost, mit seinem portugiesischen Pendant zum Vorsitzteam ins Büro, um sich über aktuelle Themen und seinen Abschied als Leiter auszutauschen. Mit der nachfolgenden Leiterin Anna-Katharina Rothwangl hat sich das Vorsitzteam außerdem am 20. Mai getroffen, um über die bisherigen Ergebnisse der Evaluierung der Ausbildungsverträge an Privatuniversitäten zu sprechen. Die Evaluierung ist juristisch abgeschlossen und die Ergebnisse sowie etwaige Handlungsschritte werden mit den einzelnen Hochschulvertretungen besprochen. Gemeinsam mit der Ombudsstelle soll abschließend ein Bericht erstellt werden.

Zusammenarbeit mit den Rektor_innenkonferenzen

Im Rahmen der Hochschulkonferenz sowie einigen weiteren Gremien und Arbeitsgruppen arbeitet die ÖH sehr eng und sehr gut mit den Rektor_innenkonferenzen zusammen. Zu Beginn der Exekutivperiode wurden erste Vernetzungstermine mit allen vereinbart.

Bei der FHK hat sich das Vorsitzteam mit dem FH Referat gemeinsam vorgestellt und die größten Projekte der ÖH, mit Fokus auf den FH Sektor, besprochen. Die FHK freut

sich über die Motivation und die reichlichen Projektvorhaben des FH Referats. Ihnen und uns ist es wichtig, die Vielfalt des Hochschulsystems aufzuzeigen und alle Hochschulsektoren gleichermaßen zu vertreten.

Anfang August hat sich das Vorsitzteam und der PH Referent mit der RÖPH in der PH Wien getroffen. Auch hier hat das Vorsitzteam sich und die Projekte der ÖH vorgestellt. Die RÖPH und auch die ÖH freuen sich auf einen intensiven Austausch miteinander. Gerade zu Corona-Zeiten ist es beiden Seiten wichtig, sich möglichst gut aufeinander abzustimmen, wenn es darum geht, Studierende zu informieren und zu unterstützen.

Die ÖPUK hat das Vorsitzteam und den interim. Referenten für Bildungspolitik im ÖH Büro für ein erstes Kennenlernen besucht. Das Pandemie-Management sei für die Privatuniversitäten eine besondere Herausforderung gewesen, da sie einen hohen Anteil an internationalen Studierenden haben und jene zahlreiche Schwierigkeiten bei der In- und Ausreise im vergangenen Jahr hatten. Ihnen ist es deshalb auch wichtig, dass die ÖH Services auf möglichst vielen verschiedenen Sprachen angeboten werden, damit auch internationale Studierende sie nutzen können. Auch ÖH und ÖPUK freuen sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit. Die ÖPUK hat im Frühjahr 2022 erstmals eine Generalsekretärin, Barbara Peutz, gewählt. Zu einem ersten Kennenlernen ist jene mit dem Vorsitzenden der ÖPUK ins ÖH Büro gekommen und hat sich mit dem Vorsitzteam über aktuelle Themen und Projekte in der ÖPUK ausgetauscht.

Am 16.08. hat sich das Vorsitzteam und die diensthabende Pressesprecherin mit der UNIKO in der TU Wien getroffen. Auch dieses Treffen diente dem ersten Kennenlernen und Austausch darüber, was sowohl ÖH als auch UNIKO die kommenden zwei Jahre vorhaben. Im Vordergrund des Gesprächs stand hier ganz klar das nahende Wintersemester. Das Vorsitzteam hat vor allem eingebracht, dass die Studierenden zeitnahe informiert werden müssen über jegliche Maßnahmen und dass eine erfolgreiche Bewerksstellung des 3G-Betriebs auch bedeutet, dass es genügend Impf- und Testangebote direkt an den Universitäten braucht. Beide wünschen sich eine konstruktive Zusammenarbeit und regelmäßige Absprache, über aktuelle Themen. Darüber hinaus ist die ÖH themenspezifisch in regelmäßigem Austausch mit der UNIKO, so auch zu Beginn des Krieges in der Ukraine. Das Vorsitzteam war unter anderem bei der UNIKO Pressekonferenz zu "Open Science Austria" im Juni 2022 zu Besuch.

Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten

Referent_innen: Matthias Thoma (bis 18.03.2022), Marcel Bader (18.03.–03.06.2022)

Rudi Benzer (seit 02.06.2022)

stv. Referent: Rudi Benzer (bis 03.06.2022) Marcel Bader (seit 03.06.2022)

Sachbearbeiterin: Martina Winter

Für die Bertha von Suttner Universität: Tobias Prix, Michael Romano

Studierendenbeitragsverteilung

Die Endabrechnung der Studierendenbeiträge im Wirtschaftsjahr 2020/21 wurde ordnungsgemäß durchgeführt und die Berechnungsmappen wurden an die Hochschulvertretungen geschickt. Durch den Zahlungsverzug von bestimmten Hochschulen waren im Anschluss entsprechende Nachzahlungen nötig. Die Ratenberechnungen entsprechend dem Hochschülerinnen- und Hochschülerschaftsgesetz 2014 wurden zu den Stichtagen am 15. Dezember und 15. Mai gesetzeskonform durchgeführt und die entsprechenden Beträge an die Hochschüler_innenschaften überwiesen. Bei der ersten Rate zum 15. Dezember war ebenfalls aufgrund von Zahlungsverzügen bei den Hochschulen eine Nachzahlung nötig.

Schulung mit der Kontrollkommission

Das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten hat zwei Schulungen mit der Kontrollkommission jeweils online im Juli und Oktober organisiert, welche sehr gut besucht waren. Außerdem wurden zur didaktischen Verfeinerung der KoKo Schulung Lehrvideos erstellt, die im Vorfeld zur Einarbeitung in die Thematik dienen sollen.

Jahresvoranschlag 2021/22

Das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten hat gesetzeskonform den Jahresvoranschlag für das Jahr 2021/22 überwacht, sowie vier Änderungen vorgenommen um auf Ereignisse, die eine neue Budgetierung erforderten, zu reagieren.

EWAS Elektronisches Wahladministrationssystem

Ein besonders großes Projekt ist die Neuausschreibung des eWAS. Damit dieses Projekt reibungslos über die Bühne gehen kann steht das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten sowie auch das Vorsitzteam in ständigem Kontakt mit der Vergabekanzlei Heid & Partner. Technische Beratung erhält die Österreichische Hochschüler_innenschaft von TheVentury. Zwei Unternehmen haben Angebote gelegt, welche mit Hilfe unserer Partnerinnen sowohl von rechtlicher Seite, als auch

von technischer Seite überprüft wurden. Die Nachverhandlungen wurden abgeschlossen und ein Zuschlag wurde erteilt. Im gesamten Prozess wurden auch die zuständigen Personen aus dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung sowie Vertreter_innen der Wahl- und Kontrollkommission hinzugezogen.

Druck und Versand der Wahlkarten

Ebenfalls ausgeschrieben werden der Druck sowie der Versand der Wahlkarten. Auch in diesem Ausschreibungsverfahren wurde die Kanzlei Heid & Partner beauftragt. Die ersten Schritte beinhalteten insbesondere die Präsentation des Zeitplanes sowie Überlegungen bezüglich der an die Druckereien gestellten Voraussetzungen. Diese wurden später sowohl ÖH-intern als auch mit dem Ministerium rückbesprochen, bevor die Kanzlei die Ausschreibung ausgesandt hat. Die Teilnahmeunterlagen sind in der Endphase, diese wurden im Mai veröffentlicht, damit die Unternehmen ihre Erstangebote legen können.

Gebärungsordnung

Die Gebärungsordnung wurde überarbeitet und den neuen Bestimmungen des HSG angepasst. Außerdem wurden auch Erhöhungen bei etwaigen Richtsätzen vorgenommen, um Leistungen angemessen bezahlen zu können.

Jahresabschluss

Die Erstellung des Jahresabschlusses und die entsprechende Prüfung durch eine Wirtschaftsprüfungskanzlei wurde ordnungsgemäß durchgeführt und dem HSG entsprechend den Mandatar_innen zugestellt. Der Prüfbericht wurde durch Beschluss der BV-Sitzung am 18.März 2022 abgenommen.

§ 39 HSG Beitragsverteilung

Das Wirtschaftsreferat hat in Kooperation mit dem Vorsitzteam einen Vorschlag zur Beitragsverteilung im HSG formuliert, um die Schieflage in der Beitragsverteilung zwischen Körperschaften und Nicht-Körperschaften auszubessern. Dieser wurde mit der Kontrollkommission und dem BMBWF besprochen und ebenfalls in den einzelnen Vorsitzendenkonferenzen vorgestellt.

Studierendenbeitragserhöhung

Der Studierendenbeitrag für das kommende Wintersemester 2022 wurde gem. § 38 (3) HSG an den Verbraucherpreisindex angepasst. Der neue Studierendenbeitrag beträgt EUR 21.20,-

Die Erhöhung wurde den einzelnen Rektoraten und Hochschulvertretungen mitgeteilt.

Unterjähriger Soll – Ist Vergleich

Der Unterjährige Soll – Ist Vergleich wurde den Vorschriften entsprechend erstellt und dem Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten zur Kenntnis gebracht.

JUFA-Rahmenvertrag

Der JUFA-Rahmenvertrag wurde erneut abgeschlossen. Die Preise wurden leicht erhöht und der Teuerung angepasst. Die Verschlechterung gegenüber dem Vertrag für die Jahre 2019 bis 2021 besteht darin, dass weniger Häuser und manche von diesen nicht das gesamte Jahr über zur Verfügung stehen.

Corona-Härtefonds III

Unter Mitwirkung des Wirtschaftsreferats wurde die dritte Auflage des Corona-Härtefonds, der Studierende, die durch das Corona-Virus in eine finanzielle Notlage geraten sind, unterstützt, eingerichtet. Das Wirtschaftsreferat war in die Überarbeitung der Richtlinien eingebunden, nimmt an den Vergabegremien des Härtefonds teil und bereitet die Gremien nach.

Ukraine Soforthilfe Paket

Unter Mitwirkung des Wirtschaftsreferats wurde ein Soforthilfe Paket für vom Krieg in der Ukraine betroffene Studierende eingerichtet. Das Wirtschaftsreferat war in die Erarbeitung der Richtlinien eingebunden, nimmt an den Vergabegremien teil und bereitet die Gremien nach.

Financial Literacy Schulung

Am 15.11 fand eine Financial Literacy Schulung in Kooperation mit der OeNB statt. Es haben ca. 80 Personen daran teilgenommen. Themen waren unter anderem die Inflation, die Auswirkungen der Covid-19 Krise auf den Geldfluss oder das persönliche Finanzmanagement. Im Anschluss gab es noch die Möglichkeit für Fragen.

§ 70 Abs 14 HSG – Körperschaft zu Nicht-Körperschaft

Mit Ablauf des Monats Juni 2022 verliert eine Hochschulvertretung gemäß § 70 Abs 14 HSG ihren Rechtsstatus als Körperschaft und wird daher gemäß § 3 Abs 3 HSG von der Österreichischen Hochschul_innenschaft vertreten werden. Damit dieser Übergang flüssig stattfinden kann wurde die betroffene Hochschulvertretung kontaktiert und über den konkreten Ablauf informiert. Zeitgleich wurden auch Vorbereitungen für die künftige Zusammenarbeit mit der baldigen Nicht-Körperschaft getroffen, das bedeutet insbesondere Absprachen bezüglich des Umgangs mit gebildeten Rücklagen, der Eintritt in aufrechte Verträge, und die Zusammenarbeit mit der Hochschulvertretung insbesondere für die laufende Exekutivperiode.

Umfrage ÖH-Versicherung

Im Frühjahr 2022 wurde eine Online-Umfrage an alle Hochschüler_innenschaften und Hochschulvertretungen zur ÖH-Versicherung verschickt, um ein Stimmungsbild hinsichtlich der Häufigkeit von Anfragen von Studierenden zu dieser Serviceleistung, dem Bedürfnis der Studierendenvertreter_innen nach zusätzlichem Informationsmaterial für die Beratung sowie zu diversen Vorgehensweisen von Hochschulen im Falle von Haftungsfragen zu erhalten. Basierend auf den Rückmeldungen ist zum einen für die Qualitätssicherung der Beratung die Entwicklung eines Online-Handbuchs im Gange, das allen Hochschüler_innenschaften und Hochschulvertretungen zukommen soll. Zum anderen wird zusammen mit unserem Versicherungsmakler an einem zusätzlichen Versicherungskonzept gearbeitet, die die Haftung von Studierenden in bestimmten Fällen ausschließen soll, in denen es derzeit leider noch Deckungslücken vom Versicherungsschutz der ÖH-Versicherung gibt, die im worst case zu erheblichen finanziellen Belastungen für Studierende bedeuten können.

Referat für Sozialpolitik

Referentin: Hannah Czernohorszky

Sachbearbeiter_innen: Katharina Weissenböck, Miriam Amann, Lukas Köppl-Haslinger, Zeinab Abdel Keream, Christoph Haill, Alina Ostymchuk, Simone Vanek, Jakob Korosec, Sophia Amprosi, Lukas Bickl, Dora Jandl, Katharina Kucera, Nina Matthies, Laura Ozlberger, Maria Yoveska

Sozialberatung

In der Sozialberatung können Studierende von Jurist_innen bei jeglichen Fragen zu Studien- oder Familienbeihilfe, Versicherung, Arbeitsrecht usw. unterstützt werden. Einige Studierende werden wenn nötig auch über längere Zeiträume hinweg unterstützt. Die Jurist_innen beraten zu möglichen Rechtsmittelverfahren in Einzelfällen, unterstützen bei der Erstellung etwaiger Rechtsmittel ohne Anwalt_innenpflicht und klären über Verfahrensablauf und Fristen auf. In besonderen Fällen leiten sie mit Freigabe der Vorsitzenden eine Kostenübernahme durch die Österreichische Hochschüler_innenschaft für Verfahren von Rechtssachen ein, die über den Einzelfall hinausgehende Bedeutung für die Studierenden haben und mit Unterstützung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft einer höchstgerichtlichen Entscheidung zugeführt werden sollen.

Die Sozialberatung findet grundsätzlich an drei Wochentagen jeweils Montag, Dienstag und Donnerstag zu je drei Stunden statt (Mo+Di: 10-13:00 Uhr + Do 15:30-18:30 Uhr; die aktuellen Beratungszeiten sind auch zu finden unter: <https://www.oeh.ac.at/soziales>). Derzeit findet die Beratung telefonisch oder via Mail statt. Bei besonders komplexen Fällen ermöglichen die Jurist_innen eine Beratung via zoom.

Seit dem Ausbruch der Covid-19 Pandemie hat der Bedarf für die Sozialberatung stark zugenommen. Im Studienjahr 2020/2019 gab es eine Steigerung der Beratungszahlen um rund 15%. Im darauffolgenden Jahr gab es einen Zuwachs von 16%. Dieses Jahr blieb die Sozialberatung etwa auf diesem Niveau.

2021/2022	2021/2020	2020/2019	2019/2018
3.996	3.986	3.335	2.894

Wohnrechtsberatung:

Es gab im Zeitraum 01.07.2021 bis inkl. 20.06.2022 1013 Beratungskontakte per Email, 48 Skype Beratungen (teilweise auch Mehrfachberatungen), 138 Telefonberatungen sowie 24 persönliche Beratungen in den Räumlichkeiten der Mieter*innen-Initiative.

Im selben Zeitraum wurden sieben von der ÖH unterstützte gerichtsanhängige Fälle positiv für die Studierenden/Mieter*innen abgeschlossen und wie in den meisten Jahren somit der Rechtshilfefonds der ÖH kaum belastet, da der weitaus überwiegende Teil der Kosten von der Gegenseite (Vermieter_innen, Heimträger_innen) getragen werden musste. Die Gesamtzahl der von der ÖH unterstützten gerichtsanhängigen Fälle konnte nach einem pandemiebedingten Rückstau somit massiv reduziert werden und das Kostenrisiko gesenkt werden.

Häufige Themen waren Fragen zu Wohnrecht und Covid19, dabei insbesondere kündigungsrechtliche Bestimmungen. Aufgrund der zunehmenden Unleistbarkeit des Wohnens im Allgemeinen und für Studierende im Besonderen ist auch ein Anstieg bei Anfragen in Hinblick auf Unterstützungsleistungen (Wohnbeihilfe), Mieterhöhungen und Energiekosten zu bemerken. Die seit Beginn der Covid-Pandemie besonders vielen Anfragen bezüglich der Wohnform Studierendenheime gingen etwas zurück, haben sich aber auf hohem Niveau eingependelt. Es kam zur Vernetzung und Abstimmung mit der Ombudsstelle für Studierende und der Bundesarbeiterkammer, wobei weitere regelmäßige Treffen geplant sind.

Sozialfonds

Für den Sozialfonds finden weiterhin regelmäßige Vergabesitzungen statt. Die beiden Mitarbeiter_innen führen regelmäßig Beratungen via Telefon und Mail durch und unterstützen dabei Studierende bei der Antragsstellung. Die Beratungszeiten sind derzeit Dienstags 10:00-12:00 und Donnerstags 14:00-16:00. Zu Beginn der Covid-19 Pandemie sind die Einreichungen angestiegen. Im letzten Jahr wurden wieder etwas weniger Anträge eingereicht. Das Budget wird mittlerweile allerdings vollständig aufgebraucht.

	2022/2021	2021/2020	2020/2019	2019/2018
Anträge eingereicht	728	856	860	707
davon positiv	53%	43,69%	50,00%	47,67%
bewilligt in €	254 700,00	251 380,00	207 850,00	173 450,00

Corona-Härtefallfonds

Zu Beginn des Studienjahres war das Sozialreferat noch mit der Abarbeitung der zweiten Runde des Corona-Härtefallfonds beschäftigt. Aufgrund des erneuten Lockdowns im Winter 2021 wurde der Beschluss gefasst einen weiteren Corona-Härtefallfonds zu starten. Dafür sind innerhalb von 3 Monaten 1138 Anträge eingereicht worden. Das Sozialreferat ist derzeit mit der Unterstützung eines Angestellten dabei, diese Anträge abzuarbeiten.

Soforthilfe Paket

Im Anbetracht des Kriegs in der Ukraine wurde vom Sozialreferat ebenfalls ein Fördertopf für vom Krieg betroffene Studierende eingerichtet. Die Antragsstellung war zwischen 09.03. und 06.06.2022 möglich. In diesem Zeitraum wurden rund 690 Anträge gestellt, die seitdem unermüdlich von den Mitarbeiter_innen des Sozialreferats bearbeitet werden.

BAKSA

Der Bundesarbeitskreis für Sozialreferate und Referate für ausländische Studierende konnte in diesem Studienjahr endlich wieder in Präsenz stattfinden. Dementsprechend gab es bereits im Wintersemester 2021 sowie im Sommersemester 2022 einen solchen Termin.

5.-7. November BAKSA Wintersemester, Bad Ischl

Der BAKSA im Wintersemester hatte die wichtige Aufgabe Sozialreferent_innen und Sachbearbeiter_innen untereinander bekannt zu machen. Da der Termin relativ früh im Semester stattfand, war es ein großes Ziel die Teilnehmenden inhaltlich auf ihre Arbeit vorzubereiten. Etwa 30 Studierendenvertreter_innen aus ganz Österreich waren dabei vertreten und konnten bei Vorträgen, die von den Mitarbeiter_innen der Bundesvertretung, aber auch von externen Personen wie beispielsweise Martin Unger vom IHS gehalten wurden, wertvolles für die Arbeit in ihren Sozialreferaten lernen.

20.-22. Mai BAKSA Sommersemester, Salzburg Stadt

Der BAKSA 2022 war stark durch die StudFG Novelle 2022 geprägt. Die Teilnehmer_innen konnten sich dabei über die Neuerungen im Rahmen der Novelle informieren. Es nahmen an dem Wochenendseminar rund 20 Personen von unterschiedlichen Hochschulstandorten teil. Ein zentrales Thema der Veranstaltung war der Projektaustausch zwischen den Hochschulvertretungen.

StudFG Novelle

Das letzte Studienjahr war für das Sozialreferat stark durch die Novellierung des Studienförderungsgesetzes geprägt. Bereits im Wintersemester entwickelte das Sozialreferat ein Forderungspapier für die österreichische Studienförderung. Im Rahmen dessen wurde ein runder Tisch mit Expert_innenpanel eingeladen. Die Inputs die dabei entstanden waren die Basis für den Forderungskatalog der ÖH Bundesvertretung. Im Anschluss begann das Sozialreferat in Zusammenarbeit mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit eine Kampagne mit dem Namen "Beihilfe rauf, Sorgen runter!" zur Novellierung planen und vorbereiten.

Am 27.04. wurde der Gesetzesentwurf zur Novellierung des StudFG präsentiert. Es handelte sich um einen verkürzten Gesetzesprozess und die Möglichkeit zur Stellungnahme gab es nur bis zum 08.05.2022. Das Sozialreferat erarbeitete eine Stellungnahme und übermittelte diese mit der Unterstützung einiger Hochschulvertretungen an das BMBWF. Einige der Kritikpunkte der ÖH wurden angenommen und im Rahmen eines Abänderungsantrages in das Gesetz eingearbeitet. Ein wichtiges Anliegen des Sozialreferats war die Einbindung von Hochschulvertretungen in den gesamten Prozess. Deshalb haben vier Vernetzungstreffen mit deren Vertreter_innen stattgefunden.

Referat für Bildungspolitik

Referent_innen: Oliver Schmidt (bis 03.06.2022), Boryana Badinska (seit 03.06.2022)
Sachbearbeiter_innen: Oliver Schmidt seit 03.06., Gabriele Urban, Julia Bauer,
Matthias Kronsteiner, Benno Kossatz, Lukas Wurth, Daniel Zeymer

Im Bereich Qualitätssicherungen gab es eine personelle Änderung im Laufe des Jahres. Philipp Berger ist zurückgetreten, für diesen Posten wurde Gabriele Urban als Sachbearbeiterin eingesetzt.

Referatsinterne Angelegenheiten

Referatsintern hat das Referat regelmäßige Jour-Fixes organisiert, um eine gute Kommunikation miteinander, aber auch mit dem Vorsitzteam, dem Referat für Pädagogische Angelegenheiten und dem Referat für Fachhochschulangelegenheiten sicherzustellen.

Es wurden mehrmals auch außerhalb der alltäglichen Tätigkeiten referatsinterne Treffen organisiert, um das Team und dessen Zusammenarbeit kontinuierlich zu stärken.

Beratungs- und Betreuungstätigkeiten

Der Großteil der studienrechtlichen Beratung wird von der BiPol Juristin Karin Pfeiffer durchgeführt. Studienrechtliche Anfragen hinsichtlich der Aktivität, Positionen der ÖH Bundesvertretung sowie Ersuchen um direkte Vertretungsarbeit wurden von den Sachbearbeiter*innen oder dem Referenten durchgeführt. Weiters betreuten wir lokale Hochschulvertretungen bei ihren Fragen und unterstützten, falls nötig den Vorsitz bei Positionierungen, Stellungnahmen und Ähnlichem.

Veranstaltungen und Schulungen

Es wurde eine ÖH Basic Woche organisiert, welche in der Woche vom 08.11.-12.11.21 stattfand. Die Themen waren wie folgt: HSG Basics, UG+HG und zeitgleich FHG+PrivHG, Gremienarbeit Basics, Wie berate ich? und Öffentlichkeitsarbeit. Die Teilnehmer_innenanzahl lag bei den bestbesuchtesten Schulungen bei ca. 45 Personen. Nach Abhaltung der Basics Woche wurden die Schulungsmaterialien an alle Studienvertreter_innen geschickt.

Die VertretungsWerkstatt fand am 11.-13. März 2022 statt. Die Teilnehmer_innenanzahl lag bei 104 Personen. Die Teilnehmer_innen konnten sich zwischen 13 Workshops

entscheiden: "Linke Bildungspolitik, Rhetorikschulung für FINTA*, Frauenförderung + Gender-Awareness, Feminismus + kritische Männlichkeit, Sozial-Schulung, Kenne deine Demo-Rechte, Das Leben, das ÖH-Universum und der ganze Rest? (ÖH Basics), Öffentlichkeitsarbeit, Hochschulen nachhaltig transformieren, ÖH + Mentale Gesundheit, ÖH + Mentale Gesundheit 2.0, How to Gremien, Hochschulrecht für Fortgeschrittene". Zusätzlich zum Organisationsteam wurde für das Schulungswochenende ein Awarenesssteam aus geschulten Ehrenamtlichen zusammengestellt.

Es wurden zwei Qualitätssicherungs-Pool Schulungen organisiert, welche einmal (auf Grund der pandemischen Lage) online und einmal in Präsenz stattfanden. Die Rückmeldungen der Teilnehmer_innen waren außerordentlich positiv und beide Schulungen waren sehr produktiv.

Weiters hat das Referat über das Jahr hinweg mehrmals Vernetzungstreffen zu unterschiedlichen Themen eingeladen. Ziel dieser Treffen war, sich mit Hochschulvertretungen und Expert_innen auszutauschen, neue Blickwinkel in aktuelle, bildungspolitische Themen einzusehen und die Teilnehmer_innen zu motivieren Stellung zu den jeweiligen Themen zu beziehen. Innerhalb der Vernetzungstreffen wurde unter anderem die Änderungen der UG Novelle mit besonderem Fokus auf die einzelnen Punkte die Hochschulvertretungen beachten und eventuelle Änderungen in beispielsweise der Satzung durchführen sollten, die "TU Oberösterreich", der Gesetzesentwurf für das Impfpflichtgesetz oder auch die HSG Änderungen und den dazugehörigen Verantwortungen der Hochschulvertretungen organisiert.

Stellungnahmen

Das Referat für Bildungspolitik hat Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen und Verordnungen unter anderem zu den Entwürfen zum:

- *"Bundesgesetz, mit dem Bundesgesetz, mit dem das Bundesstatistikgesetz 2000 und das Forschungsorganisationsgesetz geändert werden"*
- *"das Bundesgesetz, mit dem das Schulorganisationsgesetz, das Schulunterrichtsgesetz für Berufstätige, Kollegs und Vorbereitungslehrgänge, das Schulzeitgesetz 1985, das Pflichtschülerhaltungs-Grundsatzgesetz und das Land- und forstwirtschaftliche Bundesschulgesetz geändert werden."*
- *"Bundesgesetzes über die Impfpflicht gegen COVID-19"*

- *“der Verordnung des Bundesministers für Bildung, Wissenschaft und Forschung, mit der die Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Forschung über die Studienbeiträge an Universitäten und Pädagogischen Hochschulen (Studienbeitragsverordnung – StubeiV) geändert wird”*
- *“Bundesgesetzes über die Gründung der interdisziplinären Technischen Universität für Digitalisierung und digitale Transformation”*
- *“Hochschulplan (HoP) – Externes Konsultationsverfahren des Bundesministers für Bildung, Wissenschaft und Forschung”*

in Kooperation mit den Referaten für Pädagogische- und Fachhochschul Angelegenheiten erstellt.

Qualitätssicherung

Von den Sachbearbeiter_innen für Qualitätssicherung wurden folgende Tätigkeiten ausgeführt:

- a. Organisation der QS-Pool Schulungen (03.-05. Dezember 2021 und 10.-12. Juni 2022)
- b. Ein Vorschlag zur Überarbeitung der QS-Pool Richtlinie wurde erarbeitet und dem fachlich zuständigen Ausschuss vorgelegt
- c. Teilnahme an Antrittsbesuchen mit der AQ Austria
- d. Betreuung laufender Akkreditierungen

Bologna

Unsere Sachbearbeiterin hat eine umfassende Vernetzung mit Stakeholder_innen und Organisationen vorgenommen und nahm bei zahlreichen Veranstaltungen teil.

Unter anderem beim: Europass für Stakeholder – Digital Credentials (und Micro Credentials) für Hochschulen“ und dem 2. Treffen der Bologna Follow-up Group. Bei der “Werkstatt – EGRACONS: Aktuelle praktische Fragen im österreichischen Hochschulraum“. Von 01. – 06. Februar fand ein Seminar über Political Campaigning statt. Am 22.02 fand das Webinar “EUROSTUDENT Talks“ Am 22.03. war die Sachbearbeiterin bei der Veranstaltung “Internationalisierung ganzheitlich gedacht – Food for Thought zum Bologna Tag 2022“. 06.04: fand ein Online Webinar “Online training for fast track recognition of Ukrainian academic qualifications“ zusätzlichen fanden noch das Treffen der nationalen Bologna Follow-Up Group, ein Kickoff Meeting zum Erasmus+ Projekt 3-IN-AT-PLUS, der Bologna Tag 2022:

Internationalisierung ganzheitlich gedacht statt. Als Teil des EHR Expert_innenteams hat die Sachbearbeiterin einen Workshop im Rahmen der Tagung gehalten.

Die Sachbearbeiterin hat außerdem das Referat für internationale Angelegenheiten in der Vorbereitung für das 82. ESU Board Meeting in Paris unterstützt.

Privatuniversitäten

Der Sachbearbeiter führte die Verwaltung des PU-VoKo-Verteilers durch und nahm eine intensivere Vernetzung mit den Hochschulvertretungen vor. Des weiteren nahm er an Treffen mit Stakeholder_innen und besonders mit der Central European University teil und unterstützte besonders bei der Betreuung und Beratung der Privatuniversitäten. Zusammen mit dem Vorsitz arbeitet er an der Evaluierung der PU Ausbildungsverträge (Koordinierung aktuelle Treffen mit den Hochschulvertretungen, Übersicht weiteres Vorgehen, Infos an PU Vorsitzendenkonferenz).

Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Referentin: Alexandra Seybal

Sachbearbeiter_innen: Lea Ghedina, Paul Benteler, Tanja Steger, Stefan Sölkner, Timon Kalchmayr, Samuel Hafner, Angelika Pecha, Eluisa Kainz, Isabella Hoy, Simon Pfeifenberger, Yola Tragler, Desmond Grossmann

Allgemeine Tätigkeiten

Die allgemeinen Tätigkeiten des Referats für Öffentlichkeitsarbeit umfassen die Bearbeitung von allgemeinen E-Mail-Anfragen, die Koordination von Bestellungen von ÖH-Materialien durch die Hochschulvertretungen, die Betreuung der Website und der Social Media Kanäle sowie die Versendung des monatlichen Newsletters, das sogenannte "ÖH Update". Zudem wird einmal im Semester die Zeitschrift progress publiziert, enger Austausch mit Pressevertreter_innen gehalten, und die Organisation von Sitzungen der ÖH Bundesvertretung und Veranstaltungen durchgeführt.

Broschüren- & Werbemittelproduktion

Im Bereich der Broschürenproduktion wurden Neuauflagen veralteter Broschüren am Beginn des Studienjahres durch das Referat für Öffentlichkeitsarbeit koordiniert. Außerdem wurden Werbemittel wie Baumwolltaschen, Kugelschreiber und Poster neu produziert.

Jahresrückblick

Juni 2022

Am 20. Juni wurde die neue Corporate Identity der Österreichischen Hochschüler_innenschaft bei der ÖH Logoreveal Party vorgestellt. Damit einhergehend wurde auch die Kampagne "**Studieren.Verändert.**" gelauncht, die mit ihrer eindeutigen Zweideutigkeit klarstellen soll: studieren verändert persönlich, gleichzeitig verändert auch die ÖH das Studieren. Der Launch wardas Ergebnis einer mehr als halbjährig andauernden Zusammenarbeit mit der Agentur papabogner, mit dem Ziel eines neuen look&feels und vorallem der Steigerung der Wahlbeteiligung bei den kommenden ÖH Wahlen. Gleichzeitig wurde mit dem Referat für feministische Politik und der Initiativgruppe Alpbach eine Kampagne für eine **gratis HPV [Impfung](#)** vorbereitet.

Mai 2022

Die Novellierung der Studienförderung wurde mit dem Slogan "**Beihilfe rauf, Sorgen runter**" breit auf den Social Media Kanälen der ÖH kampagnisiert. Sei es bei der Nachstellung eines Seminarraums im Zuge einer Medienaktion im Wiener Resselpark, bei der Versammlung vor dem BMBWF, bei der wir mit "Pfeift nicht auf uns" ein letztes Mal auf unsere Forderungen zur neuen Studienbeihilfe deutlich gemacht wurde und symbolisch dere Offene Brief für eine gerechte Studienförderung übergeben wurde. Die Kampagnisierung fand gemeinsam mit dem Referat für Sozialpolitik statt.

Trotz vollem Programm haben wir uns wieder Zeit für einen Call bzw. Treffen mit den Angestellten genommen und besprochen wie Abläufe professionalisiert und verbessert werden können. Außerdem wurde intensiv an der **Finalisierung der neuen CI** gearbeitet.

Das absolute Highlight bildete die Präsentation der **Studierendenbefragung**, dessen Ergebnisse öffentlich einzusehen sind: <https://www.oeh.ac.at/news/studierendenbefragung>. Breit wurde die Findings, der 28.000 Teilnehmer_innen, in großen Zeitschriften, wie beispielsweise Presse, Kurier, Standard und co. thematisiert und publiziert.

Mit "**Raise a Roof**" wurde ein Crowdfunding gemeinsam mit der Ukrainian Association of Students gestartet, um Studierenden in Ukraine Wohnungen in der Kriegssituation zu finanzieren.

April 2022

Im April war es so weit: die progress Sonderausgabe "**Corona. Immer noch.**" wurde an 25.000 Studierende ausgesendet. Im April fand zudem ein **Call mit Hochschulvertretungen** statt, bei dem diese die Möglichkeit hatten Feedback zu geben, welches den Teilnehmer_innen der zweiten Runde des Logowettbewerbs mitgegeben wurde.

März 2022

Im März gab es einerseits den **ÖH Logowettbewerb**, bei dem es knapp über 200 Einreichungen gab. Mitte März endete die **Studierendenbefragung**. Zentrales

Thema war jedoch der Krieg in der **Ukraine**, bei dem wir sowohl eine [Infoseite](#), als auch einige Postings erstellt haben.

Februar 2022

Im Februar wurde die ÖH Studierendenbefragung in Form von personalisierten Links an alle Studierenden in Österreich gesendet.

Zudem wurde ein **Offener Brief** zur Freilassung des Wiener CEU Studenten **Ahmed Samir Santaway** an Außenminister Schallenberg und Bundeskanzler Nehammer übermittelt.

Darüber hinaus wurde das **Ersti-Welcome-Package** ausgesendet.

Dezember 2021

Mit dem Ministerwechsel wurde ein [Forderungskatalog](#) an **Wissenschaftsminister Polaschek** veröffentlicht. Außerdem wurde die progress Ausgabe mit dem Titel "Und jetzt?" gedruckt und versendet.

November 2021

Zu den **16 Tagen gegen Gewalt** an FLINTA wurde gegen sexualisierte Gewalt kampagnisiert und aufgeklärt. Darüber hinaus wurde über Brustkrebs und Prostatakrebs informiert.

COP26, die United Nations Climate Change Conference 2021, wurde medial begleitet und im Rahmen des ACT-NOWEMBERS auf den ÖH Kanälen über die Klimakrise informiert.

Oktober 2021

Am 11. Oktober fand eine Veranstaltung zur Aufklärung über die **Covid-19-Impfung** statt, bei dem Fragen an eine Expertin gestellt werden konnten.

In Kooperation mit der AK wurde eine **Studierendenbefragung** durchgeführt. 1.000 Studierende nahmen Teil. Die klare Ableitung: die soziale Lage der Studierenden wurde durch die Pandemie bedroht.

Referat für Studien- und Maturant_innenberatung

Referentin: Katharina Feigl

Sachbearbeiter_innen: Alexander Lang, Elisabeth Trost, Hannah Aigner, Joshua Mingers, Julian Merio, Kajal Valadbeigi, Klemens Reif, Laura Bürger, Magdalena Biegelbauer, Patrick Mayer, Sarah Sulollari, Sarah Oberleitner

Schulterminbilanz

Im Schuljahr 2021/22 sind in Wien, Niederösterreich und Burgenland 156 Termine abgehalten worden. In der Steiermark wurden im selben Zeitraum 40 Termine organisiert, in Oberösterreich 14, in Kärnten 11, in Tirol und Vorarlberg 24, und in Salzburg 57, sowie über 30 Studienrecherche-Workshops.

Offene Online-Vorträge

Seit Beginn der Coronapandemie bieten wir auch offene Infovorträge an, zu denen sich Schüler_innen und Studieninteressierte unter oeh.at/infovortrag selbständig anmelden können. Das Angebot ist vor allem für jene gedacht, an deren Schule kein Termin stattfindet. Im Jänner 2022 wurde dazu auch ein Plakat gestaltet, das an die Schulen in Wien, NÖ und Burgenland geschickt wurde, wo in den letzten 3 Jahren kein Termin vereinbart werden konnte oder dieses Jahr ein Termin abgesagt wurde.

Spezialberatung für Ukrainer_innen

Gemeinsam mit dem Referat für ausländische Studierende hat die Referentin der ÖH Studien- und Maturant_innenberatung zwei Infoabende für ukrainische Studieninteressierte organisiert und Vorträge zum Thema „Studieren in Österreich“ gehalten. Der erste Infoabend (18.03.2022) - in Kooperation mit TUMA - war dabei derart stark nachgefragt und überbucht, dass die ÖH beschlossen hat einen zweiten Infoabend (28.04.2022) mit einem umfassenden Angebot an diversen themenspezifischen Infovorträgen zu veranstalten.

Studieren Probieren

Der 20.10.2021 war als Anmeldestart für das Wintersemester 2021/22 ein voller Erfolg. Im weiteren Verlauf des Semesters wurde durch strengere Regelungen einzelner Hochschulen, den allgemeinen Lockdown ab dem 22.11.2021 und vor allem die unübersichtliche Datenlage zu den Hochschulen ein großes Ausmaß an zusätzlicher Betreuung der Termine notwendig. Dennoch konnte die Herausforderung dank der tollen Kooperation mit den Terminbetreuer_innen gut gemeistert werden.

Nennenswert ist, dass es trotz all dem für 612 Termine 5984 Anmeldungen gab, womit dieses Wintersemester erfolgreicher als all jene zuvor war!

Im Sommersemester 2022 wurden erstmals in einem größeren Maßstab auch wieder Präsenztermine durchgeführt, die von den Studieninteressierten mit Begeisterung aufgenommen wurden. Gleichzeitig waren an mehreren Hochschulen jedoch aber auch weiterhin nur Online-Termine möglich. Diese haben sich wiederum auch für Studieninteressierte aus anderen Städten/Bundesländern als weiterhin sehr wichtig erwiesen. Das weitere Durchführen der Hybrid-Termine hat sich demnach als voller Erfolg herausgestellt.

Studienplattform

Im vergangenen Jahr wurde ein Projekt zu einer gemeinsamen Datengrundlage zwischen ÖH und Ministerium gestartet, im Zuge dessen regelmäßig Treffen stattfinden und -fanden. Ein mögliches Ziel soll eine gemeinsame Datenbank an Studiengängen sein, die durch die gemeinsame Arbeit von ÖH und BMBWF gepflegt werden soll. Weiters wurden die Übersichtsseite zu den Aufnahmeverfahren und Zugangsbeschränkungen <https://www.studienplattform.at/zugangsbeschraenkungen> bzw. www.beschraenkt.at überarbeitet. Die Unterseiten zu den Aufnahmeverfahren an den Universitäten werden nun automatisch aus den vorliegenden Fristen erstellt. Dies ist eine deutliche Arbeitserleichterung, da die Übersichtsseiten bisher händisch erstellt wurden. Die Stipendien auf <https://www.oeh.ac.at/studieren/stipendien-und-beihilfen> werden nun auch mit Hilfe der Daten der Studienplattform erstellt und gemeinsam mit dem Sozialreferat verwaltet. Als weitere Features wurden die Daten von der Stipendienseite <https://www.oeh.ac.at/studieren/stipendien-und-beihilfen> und der Wohnheime <https://www.oeh.ac.at/ueber-uns/oeh-vor-ort/wohnheime> integriert. Auch das neue Feature [studienplattform.at/termine](https://www.studienplattform.at/termine) wurde gut angenommen.

18plus Gesamttagung

Am 19.05.2022 fand die 18plus Gesamttagung in Linz statt. Die Beratungsstellen aus Wien, Graz, Linz und Innsbruck haben daran teilgenommen und die Gelegenheit auch zur Vernetzung genutzt. Das Programm bestand aus mehreren Vorträgen und Workshops. Johannes Ruland und Agnes Wühr von der Maturant_innenberatung in Wien lieferten einen Input zu „Studienberatung in Zeiten der Pandemie“, in dem vor allem über Angebote und Erfahrungen seitens der ÖH Studien- und Maturant_innenberatung berichtet wurde.

Teambuilding-Event und Schulung

Am 13.05.2022 fand nach zwei Jahren Pandemie erstmals wieder ein Teambuilding-Event für die Berater_innen und Sachbearbeiter_innen der Studien- und Maturant_innenberatung in Wien statt. Der Hintergrund war der, dass sich viele Berater_innen seit Beginn der Coronapandemie nur von virtuellen Terminen und Treffen kannten, und nun das Teamgefühl wieder gestärkt werden sollte. Um das zu erreichen, wurde gemeinsam ein Mystery Hunt im Kunsthistorischen Museum gemeistert, und anschließend in einem Lokal gemeinsam gegessen.

Da vor allem im Wintersemester 2021/22 noch viele Schultermine online stattgefunden haben, wurde am 25.02.2022 und 26.02.2022 eine interne Schulung zum Thema Online-Rhetorik organisiert. Dabei wurde das souveräne Auftreten vor der Kamera sowohl theoretisch betrachtet, als auch praktisch geübt.

Presse-Termine

Am 12.02.2022 hatte die Referentin der ÖH Studien- und Maturant_innenberatung ein Interview über Zoom mit dem Standard, wo es um den Studienbeginn in Zeiten der Coronapandemie ging.

Berichte aus den Bundesländern

In Innsbruck berichteten die Kolleg_innen, dass sie viele Fragen zu den Änderungen im UG erhalten haben, weil hier große Unsicherheit herrscht. Außerdem wird der Unikompass überarbeitet. Die Kolleg_innen aus Salzburg waren – wie jedes Jahr – im Frühjahr mit Schulterminen ausgelastet. Im Februar gab es dazu auch eine Schulung in Admont, um die Berater_innen entsprechend vorzubereiten. Außerdem hat das Team aus Salzburg am Tag der offenen Tür an der PLUS teilgenommen und hat ihm Rahmen dessen auch einen Vortrag gehalten. In Graz fand am 05.05.2022 die IBOBB Messe statt. Die Maturant_innenberatung nutzte die Gelegenheit sich zu präsentieren und mit anderen Bildungsinstitutionen auszutauschen. Die Kolleg_innen aus Linz haben sich, um die Zahl der Schultermine zu steigern, um eine Zusammenarbeit mit der JKU bezüglich Schulbesuchen bemüht. Eine Kooperation wird jedoch eher im Bereich der Messen funktionieren. In Klagenfurt haben die Kolleg_innen der Maturant_innenberatung am Tag der offenen Türe der Universität Klagenfurt teilgenommen und auch die ÖH Infodays organisiert.

Referat für ausländische Studierende

Referentin: Hennessey Chiemezie

Sachbearbeiter_innen: Andela Maksimovic, Aysenem Narmammedova, Siyar Kayan, Naziah Amin, Mosab El-Gouhary, Mariia Kurylyskyyu

Start in die neue Exekutivperiode

Es gab zu Beginn der Periode intensive Übergaben mit Vorgänger_innen und mehrere Schulungen. Insbesondere das BAKSA hat eine hohe Wichtigkeit, weil dadurch sehr viele Berater_innen und Hochschulen die Beratungsmöglichkeiten und verschiedenen Gesetze für ausländische Student_innen in Österreich kennenlernen. Auch gab es eine Einführung in die Kommunikation mit verschiedenen Ämtern und Behörden wie MA35, AMS, BFA, BMI. Eine wichtige Aufgabe ist auch die Koordination mit anderen Referaten und Hochschulvertretungen mit dem Referat, worauf bei der Einschulung ebenfalls genau eingegangen wurde. Die Referentin hält zudem selbst Schulungen ab und nimmt an anderen Schulungen teil.

1. Beratungen: online und vor Ort

Im Jahr 2021/22 fanden pro Woche im Schnitt 100 juristische und 100 Beratungen durch Sachbearbeiter_innen statt. Im Jahr 2021 waren diese aufgrund der Coronapandemie überwiegend telefonisch oder online, z. B. durch Skype oder Zoom. Es gab zwar auch Beratungen vor Ort, aber nur in besonders dringenden Fällen und Einhaltung aller pandemiebedingter Hygienevorgaben (z. B. Maske, Abstand, Tests etc.). Sobald das Gesundheitsministerium diese Maßnahmen wieder gelockert hat, fanden dann wieder überwiegend Beratungen vor Ort statt.

Inhalte der Beratungen waren u. a.: Probleme beim Erwerb des Aufenthaltstitel, Probleme mit dem Visum, Probleme mit Zulassung zum Studium, Anfragen über den Erwerb von Deutschkenntnissen, Probleme mit Studiengebühren u. ä. Vor allem im juristischen Bereich gab es viele Probleme bezüglich Abschiebungen, sehr viele Personen konnten aufgrund von Problemen aufgrund der Pandemie (z. B. gesundheitliche und/oder finanzielle Schwierigkeiten) die vorgeschriebenen ECTS oder SWS knapp nicht erreichen, wo wir ihnen innerhalb eines Verfahrens helfen mussten, den Aufenthaltstitel dennoch genehmigt zu bekommen. Es gab aber hier

auch sehr viele Anfragen von Studierenden, die nichts mit dem Studium direkt zu tun hatten, sondern mit privaten Problemen wie Identitätsdiebstahl (die Papiere eines Studierenden wurden von jemand anderen fälschlicherweise benutzt um Schulden zu machen).

Es gab besonders viele Fragen zum Arbeitsmarktzugang in Österreich (wie z. B. zur Stundengrenze, die beim Studentenvisum vorliegt); Fragen zum Verfahren zur Erlangung der österreichischen Staatsbürgerschaft, Fragen zum Berufszugang in reglementierten Berufen, akademische Anrechnung v. a. für Drittstaatsstudierende, die in Wien ihr Studium fortsetzen wollen.

2. Infoveranstaltungen für (werdende) ukrainische Studierende

Im Jahr 2022 es bisher drei gut besuchte Infoveranstaltungen für Studierende aus der Ukraine. Diese wurden gemeinsam mit der Maturant_innenberatung organisiert. Bei diesen Veranstaltungen gab es zahlreiche Präsentationen zu Themen wie die verschiedenen Hochschulsysteme in Österreich (Fokus auf Wien), das Anmeldeverfahren, die Ausnahmen, die es momentan an den Hochschulen für ukrainische Studierende gibt (v. a. Erlass der Studierendengebühren, Verzicht auf das Vorweisen der ECTS) und die verschiedenen Anrechnungen für Studienzeiten in der Ukraine. Es gab Aufklärungen darüber, was der Kriegsvertriebenenstatus in Österreich bedeutet und wie man ihn erlangen kann.

Um eine positive Atmosphäre und Gefühl des Willkommens zu erzeugen, wurden bei der letzten Veranstaltung selbst gebackene Cupcakes in den Farben der ukrainischen Flagge angeboten, es gab Musik, es gab Zeit für Kennenlernen und gemeinsamen Austausch für alle Teilnehmenden und zahlreiche ÖH-Goodies.

3. Beratung für Studierende bezüglich dem Krieg in der Ukraine.

Es wurde nicht nur der Soforthilfetopf in der ÖH eingerichtet, sondern auch eine neue E-Mail-Adresse im Referat speziell für vom Krieg betroffene Student_innen angelegt. Anfragen auf dieser Mailadresse werden priorisiert, da es hier meist um sehr heikle und dringliche Themen handelt. Es werden Fragen gestellt zu Themen wie Hilfe bei der Findung einer Unterkunft in Österreich, finanzielle Schwierigkeiten oder Fragen nach

kostenloser Therapie für Kriegstraumata sowie Fragen zur Unterstützung von ebenfalls nach Österreich geflohenen Familienmitgliedern. Zugang zu diesen Mails haben Mariia Kurylyshyn (Sachbearbeiterin für Ukrainisch), Aysenem Narmammedova (Sachbearbeiterin für Turkmenisch und Russisch), Peter Marhold (juristischer Berater) und Hennessey Chiemezie (Referentin).

Referat für FH Angelegenheiten

Referentin: Raluca-Mihaela Ludescher

Sachbearbeiter_innen Leokadia Grolmus, Christoph Heinrich

Beratungen

Die wichtigste Tätigkeit des FH Referates in diesem Jahr war die bildungspolitische Beratung der Studierenden sowie der dazugehörigen Hochschulvertretungen. Im Rahmen dieser Arbeit werden immer wieder die Mängel im System der Fachhochschulen ersichtlich. Oft ist es aufgrund der privatrechtlichen Natur der Fachhochschulen notwendig, bei jedem studienrechtlichen Fall den Ausbildungsvertrag zu lesen, da es an einheitlichen Regelungen für den FH Sektor mangelt. Ebenso werden in jeder Bewerbungsphase die Schwierigkeiten mit den unterschiedlichen Bewerbungsfristen ersichtlich, welche Studierende zur Vertragsunterschrift oder Zahlungen zwingen, bevor sie überhaupt wissen können, ob sie von ihrer Wunschhochschule angenommen worden sind. Auch Themen der Mitbelegung und Einkommensunsicherheit wurden behandelt.

Praktiksituation

Das Referat widmete sich dieses Jahr intensiv dem Thema der unbezahlten Praktika. Das Praktikungütesiegel ist hierbei ein Projekt der Koalition, um Studierenden eine faire, qualitative und zeitgerechte Absolvierung ihrer Praktika zu ermöglichen. Die Arbeitsbedingungen von FH Studierenden während Pflichtpraktika sind stark unterschiedlich. Einige Pflichtpraktika sind hoch entlohnt und fair im Arbeitsaufwand mit sinnvoller Aufgabenverteilung mitbegleitet von hochwertiger Betreuung (Wirtschaftssektor, MINT-Praktika). Das andere Spektrum der Praktikumserfahrung zeigt zum Teil ausbeuterische Züge auf. Besonders betroffen sind der Gesundheitssektor und der Sozialsektor. Das Referat für Fachhochschulangelegenheiten unterstützte im Mai die Initiative der lokalen Hochschulvertretungen für gerechte Bezahlung im Gesundheits- und Sozialbereich. Es wurde eine Demonstration unterstützt und Öffentlichkeitsarbeit in der Form von Presseaussendung und einem Artikel im Progress betrieben.

FH Schulung

Im Frühling fand die Schulung des FH Referates statt. Im Vorfeld wurden die Hochschulvertretungen nach ihren Interessen gefragt, um ihren Bedürfnissen

bestmöglich zu entsprechen. Die Schulung zu Studienrecht und Vertretungsarbeit fand schließlich in zwei Blöcken statt.

Öffentlichkeitsarbeit

Das FH Referat intensivierte in diesem Jahr seine Betätigung in der Öffentlichkeitsarbeit. Einerseits wurden FH-spezifische Postings erstellt, andererseits wurde auf fachhochschulspezifische Problematiken mittels Presseaussendungen aufmerksam gemacht. Hinzu zählten die Ausweitung der Doktoratsmöglichkeiten für FH Absolvent*innen, die Mitbelegungsmöglichkeit für FH Studierende sowie die gescheiterte Finanzierung von FH-Studiengängen.

Referat für pädagogische Angelegenheiten

Referentin: Katharina Stern (seit 17.01.2022) Simon Eloy (bis November 2021)

Sachbearbeiterin: Nadine Linschinger, Simon Eloy (seit November 2021)

Sommschulfördertopf 2021

Zu Beginn der Periode gab es ein Projekt, das bereits zuvor begonnen wurde, aber noch nicht abgeschlossen werden konnte: Die Bearbeitung der Anträge für Materialaufwandsersatz von der Sommerschule 2021 wurde ab dem Sommersemester 2022 beendet und die nächsten Schritte (Bescheidaussendung, Überweisungen etc.) getätigt. Insgesamt wurden über 1000 Anträge bearbeitet, von denen der Großteil vollständig und somit unterstützungswürdig war. Das ist eine sehr gute Bilanz, da viele unvollständige Anträge noch fristgerecht vervollständigt werden konnten.

Planung einer Lehramtsschulung

Im Zuge eines Beschlusses der ersten ordentlichen Sitzung im Sommersemester 2022 wurde eine Schulung für Studierende und deren Vertreter der Lehramter organisiert. Stattfinden wird diese im September mit zwei unterschiedlichen Workshops zu den Themen Lehrer_innenmangel, Induktionsphase, Dienstrecht, Gremienarbeit und weiteren relevanten Fragestellungen. Durch die Teilnahme an dieser Schulung können daher nicht nur fachliche Kompetenzen für die Vertretungsarbeit vertieft werden, sondern auch neue Kontakte in ganz Österreich geknüpft werden.

Austauschplattform Lehramt und Verbände

Im Zuge der Vertretungsarbeit sind uns immer die Anregungen aus den verschiedenen Verbänden ein besonderes Anliegen. Aus diesem Grund wurden zwei online Austauschplattformen geplant, je ein Termin speziell für die zwei Schulstufen Primar- und Sekundarstufe. In diesen Gesprächen konnten einige offene Fragen geklärt und die Arbeit der Bundesvertretung besser erläutert werden. Viele Anfragen bezogen sich auf die erneut stattfindende Sommerschule, diese konnten alle geklärt und darüber hinaus zusätzliche Informationen für die Studierenden ergänzt werden. Bei Bedarf ist vorgesehen, dieses Format zu wiederholen und die Bewerbung früher zu starten, um einen noch breiteren Austausch gewährleisten zu können.

Vernetzung

Wie auch in den Vorjahren fanden auch in diesem Jahr die Sitzungen der Vorsitzendenkonferenz der PHs statt. Bei diesen Terminen wurden aktuelle Probleme an den Hochschulen diskutiert und Beratungsarbeit geleistet, wo diese notwendig war. Ebenso wurden Beschlüsse gefasst und Anträge für die darauf jeweils folgenden

Sitzungen der Bundesvertretung abgestimmt. Auch Berichte der lokalen Vorsitzenden stehen auf der Tagesordnung, um einen Einblick in das Tagesgeschäft der jeweiligen Hochschulvertretungen zu bekommen und über gemeinsame Probleme zu diskutieren.

Ebenso wichtig sind die regelmäßigen Gespräche mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung und der Rektor_innenkonferenz der österreichischen pädagogischen Hochschulen. Themen in diesen Austauschtreffen variieren je nach Aktualität und Dringlichkeit - besonders im letzten Jahr war vor allem die Sommerschule ein häufiges Thema der Auseinandersetzung. Ein erwähnenswerter Erfolg, der durch diese Verhandlungen erreicht wurde, ist die Bezahlung von Studierenden ab der nächsten Sommerschule. Hier zeigt sich abermals, wie wichtig eine gut funktionierende und souverän agierende ÖH ist! Für weitere derartige Erfolge setzen wir uns auch im kommenden Jahr ein.

Referat für internationale Angelegenheiten

Referentin: Julia Alexandra Marz

Sachbearbeiter: Johannes Schützenhofer

Beratungen

Im Referat für Internationale Angelegenheiten werden regelmäßig Anfragen von Studierenden bearbeitet. Meistens erfolgen diese schriftlichen Beratungen per E-Mail und behandeln Themen wie Organisation eines Auslandsaufenthaltes, Wahl eines Landes/ einer Hochschule, Stipendien und sonstige Förderungen.

Event - „Hochschulen als Expertinnen bei Klima- und Umweltschutz“

Das Referat für Internationale Angelegenheiten hat zusammen mit dem Referat für Umwelt- und Klimapolitik im Rahmen der Konferenz zur Zukunft Europas ein Event organisiert. Das Thema der Veranstaltung war „Hochschulen als Expertinnen bei Klima- und Umweltschutz“ und sie fand am 18. November um 14:00 Uhr statt. Anhand von Vorträgen von Expert_innen und dem gemeinsamen Austausch mit anwesenden Studierenden, wurde der Frage auf den Grund gegangen, wie die Rolle von Hochschulen in der Bekämpfung des Klimawandels und im aktiven Klimaschutz gestärkt werden kann. Die Ergebnisse des Events wurden an die ESU weitergetragen.

Schulung

Am 21. November haben die Mitglieder des Referats, Julia Alexandra Marz, Daniela Hackl und Johannes Schützenhofer, eine Schulung organisiert und an dieser teilgenommen. Zweck dieser Schulung war die Vorbereitung auf das BM der ESU, das in der darauffolgenden Woche stattgefunden hatte (22. – 26. November). Inhaltliche Schwerpunkte waren die Geschichte der ESU, die unterschiedlichen Mitglieder und deren Besonderheiten, Membership issues und der Ablauf eines Board Meetings.

42. European Students' Convention

Von 13. – 15. September fand die 42nd European Students' Convention digital statt. Die Convention wurde vom fzs ausgerichtet und dauerte drei Tage lang. Das Referat für Internationale Angelegenheiten war bei folgenden Sessions anwesend: "ESU for Beginners", "ESC42 Opening Ceremony", "Panel: Conference on the Future of

Europe", "Strategic Priorities 20022-2024", "Policy Paper on the Quality of Higher Education", "Policy Paper on Introduction of ESU's policy", "Finance Session", "Women's session", "Allyship", "STUPS Student participation index / Project Session", "Mental Health", "Membership Strategy", "Statement on discrimination of neurodiverse students", "Digitalisation", "Closing Ceremony".

81. Board Meeting

Vom 22. – 26. November fand das Board Meeting der ESU statt. Es wurde von der Students' Union aus Rumänien – ANOSR organisiert und fand ausschließlich online statt. Zur Vorbereitung auf die unterschiedlichen Agendapunkte hat sich das Referat für Internationale Angelegenheiten mit dem Referat für bildungspolitische Angelegenheiten vernetzt und über das „Policy Paper on the Quality of Higher Education“ gesprochen. Darüber hinaus wurden beim BM unterschiedliche Membership issues diskutiert.

Campaign Camp

Vom 1. – 6. Februar hat das Referat für Internationale Angelegenheiten bei einem Campaign Camp teilgenommen. Dieses fand in der Schweiz in Guggisberg statt. Organisiert wurde dieses Camp vom Swiss National Youth Council SAJV, von der VSS-UNES-USU – Swiss Students Union und von Intermundo – National Umbrella for Youth Exchanges. Insgesamt waren 16 Teilnehmer_innen von 7 unterschiedlichen Organisationen vertreten.

43. European Students' Convention

Vom 7. – 11. März fand die 43. European Students' Convention in Malta statt. Vertreter_innen des Referats nahmen sowohl online als auch vor Ort teil und repräsentierten die ÖH. Nach mehreren Semestern in denen die ESCs ausschließlich online stattfanden, waren die Sessions heuer wieder vor Ort und die Beziehungen zu anderen europäischen Studierendenvertretungen konnten so gestärkt werden. Am ersten Tag wurde zu einer Panel-Diskussion bezüglich des feministischen Kampftages unter dem Titel "Gender Equality in Leadership" eingeladen, bei der 4 Politikerinnen aus Malta, Naomi Cachia, Emma Partelli Bonnici, Therese Comodini und die ehemalige und soweit einzige weibliche Präsidentin Maltas, Marie Louise Coleiro Preca über ihre Erfahrungen in Führungsrollen innerhalb der Politik diskutierten. Anschließend fanden Sessions statt, in denen die Arbeit der European Students' Union und ihre zahlreichen Projekte vorgestellt wurden. Am zweiten Tag fanden die Sessions "Gender

Mainstreaming Strategy", "Membership", "Solidarity with Ukraine", "Mental Health Status Quo and the Way Forward", "SPARQS Scotland and Student Partnerships in Quality Assurance", "All things Finances" und "LGBTQI" statt. Die Sessions am letzten Tag waren "European Degree and Legal Statute", "Brain Drain", "ESU Introduction to Policies on HE", "Student Civil Servants", "Mental Health in Healthcare" und "21 priorities for the university in the 21st century".

87. National Congress von UNEF

Die ÖH wurde eingeladen, am 87. nationalen Kongress (eine alle zwei Jahre stattfindende Veranstaltung) der UNEF, einer der beiden nationalen Studierendenvertretungen Frankreichs, in Nancy vom 31. März bis 3. April teilzunehmen. Das Referat für Internationale Angelegenheiten nahm teil und vertrat die ÖH bei dieser Veranstaltung und bei einem thematischen Tischgespräch mit anderen National Unions of Students. Der Kontakt zu den Vertreter_innen von UNEF wurde hergestellt und es gab sehr produktive Gespräche über die internationale Studierendenvertretung und die ESU.

Meeting in Luxemburg

Vom 8. April bis 11. April fand ein Meeting in Luxemburg mit Mitgliedern der ESU, die zum TOPICS Netzwerk gehören, statt. Die gemeinsame Zeit wurde mit mehreren unterschiedlichen Sessions ausgefüllt. In der ersten Session wurde über die Frage diskutiert, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede die anwesenden Mitglieder haben und wie die produktive Zusammenarbeit gestaltet werden kann. In der anschließenden Session lag der Fokus auf den EU University Alliances. In Session 3 wurde sich auf das kommende Board Meeting vorbereitet. Es wurde über die anstehenden Wahlen und das Wahlsystem diskutiert. Ebenso wurden Themen wie Mitgliedschaft in der ESU, die unterschiedlichen Interessensblöcke und die Zusammenarbeit am Board Meeting behandelt. Ein wichtiges Thema bei dem Meeting in Luxemburg waren Studierende in Krisensituationen, insbesondere Studierende aus und in der Ukraine.

82. Board Meeting

Von von 23. Mai bis 27. Mai fand das Board Meeting statt. Vertreter_innen der ÖH waren in Paris anwesend und haben die österreichischen Studierenden vertreten. Eine neue Präsidentschaft und ein neues Executive Team wurden gewählt. Über mehrere

policies und statements wurde diskutiert und die ESU standing orders wurden überarbeitet. Ebenso wurde über membership issues gesprochen.

Referat für feministische Politik

Referentin: Rebecca Sternberg

Sachbearbeiterin: Elisabeth Hinterhölzl

Alltagsgeschäft

Das Referat für feministische Politik kommt der im Hochschülerinnen- und Hochschülerschaftsgesetz und der Satzung der österreichischen Hochschüler_innenschaft vorgeschriebenen Verantwortungen, sowie Aufträgen des Vorsitzteams gewissenhaft nach. Das Referat für feministische Politik berät regelmäßig Studierende, Studierendenvertreter_innen, Hochschulvertretungen und die Bundesvertretung und bringt sich aktiv in die Bundesvertretung ein.

Schulungen, Fortbildungen und Workshops

- **kritische Männlichkeiten mit Blu Doppe von queer_topia***

Das Referat für feministische Politik hat für alle auf der Bundesvertretung tätigen Personen einen Workshop zu kritischen Männlichkeiten organisiert, welcher am 24.02.2022 und am 03.03.2022 im digitalen Format stattfand. In diesem Workshop haben wir uns mit dem Thema Männlichkeiten beschäftigt

- **mentale und physische Selbstverteidigungsworkshop gegen sexuelle Belästigung im öffentlichen Raum mit Emily Hanslik**

Am 28.02.2022 und 07.03.2022 fand der Workshop im Online Format für FLINTA+ Studierende statt. Aufgrund der großen Nachfrage haben wir spontan einen zweiten Termin organisiert, wobei insgesamt 30 Personen an dem Workshop teilgenommen haben.

Im Workshop zur verbalen und mentalen Selbstverteidigung gegen sexuelle Belästigung im öffentlichen Raum hatten FLINTA+ Personen (FLINTA+ = Frauen, Lesben, inter, nichtbinär, trans und agender Personen) die Möglichkeit zu lernen, wie sie sich gegen sexistische Diskriminierung wehren und (für sich) besser mit sexueller Belästigung umgehen können. Es wurde über Coping-Strategien, Reaktionsmöglichkeiten und mentale After-Care gesprochen. Auch die Roten Karten, ein Tool als Reaktion auf sexuelle Belästigung im öffentlichen Raum, wurden vorgestellt und Teilnehmer_innen zur Verfügung gestellt (www.respect-existence.at).

- **meme the pain away mit Anahita Neghabat**

Der Workshop fand am 13.03.2022 von 14.00-17.00 in den Räumlichkeiten der ÖH statt und war offen für migrantische, BIPOC und jüdische Studierende.

In diesem Workshop hatten Teilnehmenden gemeinsam mit Anahita Neghabat (aka @ibiza_austrian_memes) die Möglichkeit, basierend auf Erfahrungen und Perspektiven politische Memes zu machen. Weil Memes Spaß machen, sind sie ein besonders gutes Werkzeug, um bedrückende Diskriminierungserfahrungen und politische Entwicklungen zu verarbeiten und zu kritisieren. Alle Teilnehmenden sind Expert*innen ihrer eigenen Lebensrealitäten. In dem Workshop konnten Teilnehmende aus ihren individuellen und geteilten Erfahrungen kreative und politische Kraft ziehen.

- **Weiterbildungs- und Vernetzungswochenende für studentische Mitglieder der Arbeitskreise für Gleichbehandlungsfragen mit Zoe* Steinsberger und Anna Lena Janowiak**

Das ursprünglich für Dezember 2021 geplante Wochenende musste aufgrund der pandemischen Lage auf das Wochenende von 01.04.2022 bis 03.04.2022 verschoben werden. Teilgenommen haben insgesamt 11 Personen von 7 Hochschulen, wobei das Feedback durchwegs positiv war. An dem Wochenende haben wir uns gemeinsam Strategien erarbeitet und uns vernetzt. Als weiterführende Vernetzungsplattform wurde das "ACaféGleich" gegründet, welches vom Referat für feministische Politik organisiert wird und zwei-monatlich, nach Bedarf auch monatlich, stattfindet. Das erste ACaféGleich wurde von einem Impulsreferat des queer Referats der österreichischen Hochschule zu trans und nichtbinäre Hochschule eingeleitet, das zweite ACaféGleich widmet sich der Erarbeitung von Strategien um diskriminierungskritische Haltungen bei neu Anstellungen zu gewährleisten.

- **„...durch Erkenntnis zu Freiheit und Glück!“ mit Petra Unger**

Der Spaziergang mit Petra Unger zum Thema Mädchenbildung und Frauenstudium fand am [26.04.2022](#) statt und war offen für alle. Gemeinsam sind wir von der AHS Rahlgasse los spaziert und haben an wichtigen Orten innegehalten und der Geschichte des Zugangs für Mädchen und Frauen zu Bildung gelauscht. Wir haben von den Kämpfen und Motivationen der Pionierinnen gelernt und über die heutige Situation von Frauen auf Universitäten gelernt.

femqueer Fördertopf

Im Studienjahr 2021/22 gabe es insgesamt drei Gremiumssitzungen des fem-queer Fördertopfes, da die Sitzung im SoSe21 nicht stattgefunden hat und daher im August 2021 nachgeholt werden musste. In der Sitzung von 23.08.2022 konnten acht Projekte mit 8240€ gefördert werden, in der vom 31.03.2022 konnten 13 Projekte mit 16750€ gefördert werden, die nächste Sitzung findet am 07.07.2022 statt.

queer_feministische Bibliothek

Das Referat für feministische Politik hat gemeinsam mit dem Queer Referat die queer_feministische Bibliothek betreut. Es wurde das digitale Verzeichnis der Bibliothek überarbeitet, so dass jetzt in diesem leichter gesucht werden kann.

Demnächst wird auch die Bibliothek erweitert, als Bewerbung der Bibliothek und um Partizipation durch Studierende zu erhöhen haben wir eine social media Umfrage über instagram initiiert bei der unserer Follower_innen nach ihren Must-haves in queer_feministischen Bibliotheken gefragt wurden.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Referat für feministische Politik arbeitet sehr eng mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit zusammen und schickt in regelmäßigen Abständen Inhalte, welche dieses dann bewirbt. So haben wir im Studienjahr 2021/22 den "Marsch für'n Arsch" beworben, Femizide kommentiert und Anlaufstellen bei Gewalt zur Verfügung gestellt, das Diversity Festival 2021 beworben, den equal pay day thematisiert, den fem-queer Fördertopf beworben, uns zum Anti-Diät Tag positioniert und die Angebote des Referats für feministsiche Politik beworben. Gemeinsam mit dem Queer_Referat haben wir für das ÖH Welcome Package ein Glossar an Begriffen angelegt. Das Referat für feministische Politik hat gemeinsam mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit eine umfassende Kampagne für die 16 Tage gegen Gewalt an Frauen FLINTA+ erarbeitet. Als Reaktion auf die zum 8. März ausgearbeiteten Gewaltpräventionstipps des Innenministerium haben wir Tipps an das Innenministerium formuliert und dieses in die Verantwortung genommen. Am 8. März haben wir als ÖH die Wichtigkeit eines feministischen Kampftages aufgezeigt. Ausgehend von einem Spaziergang mit Petra Unger haben wir ein paar Erkenntnisse und Fakten für Instagram aufbereitet.

Umfrage sexualisierte Gewalt an Hochschulen

Gemeinsam mit dem IGSF wollen wir erstmals Zahlen und Daten erheben um den dringenden Handlungsbedarf bei sexualisierter Gewalt an Hochschulen aufzuzeigen. Die Umfrage wird über den Sommer konzipiert und dann an alle Studierende in Österreich geschickt, der Zeitplan sieht eine Präsentation der Ergebnisse am 25. November 2022, dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen vor.

Petition HPV Impfung

Sich selbst und andere zu schützen sollte kein unbezahlbares Privileg in Österreich sein. Deswegen möchten die Österreichische Hochschüler_innenschaft und die Initiativgruppe Alpbach Wien (vertreten durch Florian Boschek) hier einen Anstoß schaffen.

Die Petition soll vorrangig an den Gesundheitsminister und Jugendstaatssekretärin adressiert sein und fordert eine gratis HPV Impfung zumindest bis zum 30. Lebensjahr, Aufklärungsarbeit und einen nationalen Nachimpfungsplan.

Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik

Referentin: Esmā Ahmedī (seit 19.04.2022), Sam Rein (bis 18.03.2022)

Sachbearbeiter_innen: Noomi Anyanwu, Barbara Gaupmann, Hannah Lea Weingartner

Wintersemester 2021/22

Das Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik hat gemeinsam mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit ein Instagram-Takeover mit der NGO „SOS-Balkanroute“ durchgeführt.

Anlässlich des 83. Gedenktages der Novemberpogrome hat das Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik ein Posting zu den Ereignissen um den 9. November 1938 verfasst.

Zudem wurde in Zusammenarbeit mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit das Posting „Fehlbesetzung Innenminister!“ verfasst.

Das Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik ist im regen Kontakt mit den Studierenden, die sich für die Freilassung von Ahmed Samir einsetzen. Es gab einen gemeinsamen Call, in dem wir uns über die aktuelle Situation rund um Ahmed Samir ausgetauscht haben. Des Weiteren haben wir an der Mahnwache vom 21. Februar 2022 teilgenommen, bei der das Vorsitzteam einen Redebeitrag gehalten hat.

Gemeinsam mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit haben wir ein Posting zum internationalen Gedenktag an die Opfer des Holocaust verfasst, der sich mit der fehlenden Aufarbeitung des Nationalsozialismus und des Opfermythos in Österreich auseinandersetzt.

Sommersemester 2022

Vor der Übernahme des Referates durch Esmā Ahmedī gab es am 24. März 2022 einen Vortrag von Dr. Hannes Meißner zur historischen Beziehung zwischen der Ukraine und Russland. Das Referat für ausländische Studierende hat eine Präsentation über ihre Arbeit und das Unterstützungsangebot der ÖH vorbereitet. Der Online-Talk wurde von Noomi Anyanwu moderiert. Weiters hat das Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik die Podiumsdiskussion „Rassismus an österreichischen Hochschulen. Wie diskriminierungsfrei ist unser Bildungssystem?“ veranstaltet.

Diskutiert haben Asma Aiad (Sprecherin des Black Voices Volksbegehren, Künstlerin, Aktivistin), Nesrin El-Isa (BJV und MJÖ), Anahita Neghabat (Lehrveranstaltungsleiterin an der Universität Wien und Meme-Expertin) und Mireille Ngosso (Ärztin und Gemeinderätin in Wien). Die Veranstaltung beinhaltete ihre Erfahrungen mit Rassismus im Bildungsbereich, strukturelle Probleme und konkrete politische Forderungen. Moderiert hat Noomi Anyanwu. Für den 8. April, dem Internationalen Tag der Rom_nja wurde in Zusammenarbeit mit der „Hochschüler*innenschaft Österreichischer Roma und Romnja“ ein Social Media Posting erarbeitet und über die Kanäle der ÖH Bundesvertretung verbreitet. Das Posting behandelt den 51. Rom_nja Tag, dessen Bedeutung und Geschichte.

Anlässlich des Internationalen Tages der Pressefreiheit hat das Referat am 3. Mai 2022 einen Vortrag mit dem Österreichischen Presserat sowohl an der ÖH als auch über Zoom veranstaltet. Der Referent des Österreichischen Presserates Luis Paulitsch hat den Vortrag gehalten, über Zoom war der Geschäftsführer Alexander Warzilek zugeschaltet. Das Thema der Veranstaltung war die Arbeit und Selbstkontrolle des Österreichischen Presserates. Es wurden ausgewählte Fälle und Entscheidungen der Senate präsentiert. Weiters wurde über den aktuellen Zustand der Pressefreiheit in Österreich, den Fall im Ranking und die Gründe dafür gesprochen. Anschließend gab es eine Fragerunde und rege Diskussion. Moderiert wurde die Veranstaltung von Esma Ahmedi.

In Kooperation mit dem Mauthausen Komitee Österreich wurde ein Zeitzeugengespräch mit Daniel Chanoch am 10. Mai 2022 organisiert. Die Veranstaltung fand vor Ort im BIG Hörsaal der Universität Wien statt und wurde live über den Instagram Account der ÖH Bundesvertretung übertragen. Daniel Chanoch erzählte seine Lebensgeschichte. Er erzählte, wie er sechs Konzentrationslager, darunter Dachau, Auschwitz-Birkenau und Mauthausen, und die Todesmärsche aus den Lagern überlebte. Daniel Chanoch schilderte die Befreiung und die Zeit danach. Anschließend beantwortete er Fragen aus dem Publikum. Die Veranstaltung wurde vom Vorsitzteam moderiert.

Am 15. Mai 2022 hat die ÖH Bundesvertretung gemeinsam mit vier Hochschulvertretungen an der Internationalen Gedenk- und Befreiungsfeier in Mauthausen teilgenommen. Vor Ort hat sich die Delegation dem Gedenkzug der Jugendorganisationen angeschlossen. Es wurde auch ein Kranz niedergelegt. Die Reise wurde vom Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik organisiert. Dazu wurden Einladungen an alle Hochschulvertretungen Österreichs gesendet, das Referat stand außerdem in Kontakt mit dem Mauthausen Komitee Österreich und dem KZ Verband. Zur inhaltlichen Vorbereitung gab es am 12. Mai 2022 für alle

Teilnehmenden einen Online-Workshop mit dem Verein Gedenkdienst. Die Inhalte lieferten die stellvertretende Obfrau Nadine Dimmel und die Geschäftsführerin Nikolina Franjkic. Das Thema des Workshops war die Geschichte von Mauthausen, die Befreiung 1945, die Gedenkstätte und die Erinnerungskultur. Moderiert wurde der Workshop von Esma Ahmedi.

Das Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik hat das Black Voices Antirassismus Volksbegehren unterstützt. Es wurden Unterschriften gesammelt und am 22. April gab es dazu eine Fotoaktion auf Social Media. Zudem hat das Referat für die Black Lives Matter Demonstration am 18. April 2022 aufgerufen, auf der es auch vor Ort war.

Im Juni 2022 gab es ein Erstgespräch mit den Jüdischen österreichischen Hochschüler:innen bezüglich der Planung des Kongresses gegen Antisemitismus. Die Erstgespräche mit der „Hochschüler*innenschaft Österreichischer Roma und Romnja“ und den Muslimischen Österreichischen Hochschüler_innen zur Planung des Kongresses gegen Antiziganismus und des Kongresses gegen Antimuslimischen Rassismus werden Ende Juni stattfinden.

Für den Weltflüchtlingstag am 20. Juni hat das Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik ein Social Media Posting vorbereitet.

Referat für Barrierefreiheit

Referentin: Verena Gartner (seit 03.06.2022), Elijah-Roxane Edamwen Osakwe (bis 31.03.2022)

Sachbearbeiter: Theo Hauer

Beratung

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Referat für Barrierefreiheit liegt in der Beratung. Ein Großteil der Beratungsanfragen erreichte uns per Mail. In manchen Fällen handelt es sich dabei um eine Auskunft die ebenfalls per Mail gegeben werden konnte. Wir bieten regelmäßig Termine persönlich unter Einhaltung der 2G Regel an, ebenso wie per Videokonferenz. Alle Beratungen ziehen einen hohen Rechercheaufwand mit sich. Dabei treten wir in Kontakt mit Selbstvertreter*innen, Organisationen und Hochschulen.

Mental Health Cafe

Im Rahmen des ersten Mental Health Café, welches für den 25.11.2021 geplant war, gingen wir eine Kooperation mit dem kollektiv "lauter" ein. Dieseshätte diverse Zines und Bücher zu Themen der patriarchalen Gewalt zur Verfügung gestellt um zum Internationalen Tag gegen Gewalt und FLINTA Personen eine niederschwellige Möglichkeit für ein Gespräch und einen Austausch zu bieten. Ebenso wurde Frauen*beraten Frauen* angesprochen, mit der Bitte deren Arbeit vorzustellen, als auch um Handlungsmöglichkeiten und Anlaufstellen beim Erleben von patriarchaler und sexualisierter Gewalt zu erklären. Am 08.12.2021 wurde das nächste Mental Health Café geplant durch das Referat für Feministische Politik stattgefunden mit SToP Partnergewalt.

ÖH x wheelmap

Wir befinden uns derzeit in der Recherchephase der Umsetzung des Koalitionsprojekts. Die Recherche dient dazu, zu eruieren, welche ähnlichen Strukturen bereits existieren, wie weit sie ausgebaut sind, ob Daten aus ihnen übernommen werden können und wie barrierefrei diese gestaltet sind. Teil dieser Recherche ist die direkte Vernetzung mit Selbstvertreter_innenorganisator_innen, um wertvollen Input für die Umsetzung des Projektes zu erhalten. Eine zentrale Frage dabei ist für uns, ob es sinnvoll erscheint, weitere Barrieren wie z.B. das Nichtvorhandensein eines Blindenleitsystems in die Struktur der ÖH x wheelmap mit aufzunehmen. Ebenso wollen wir uns auch Erfahrungen im Erstellen von barrierefreien Webseiten und Apps und geeigneten Ansprechpartner_innen für deren technische Realisierung einholen.

Queer-Referat

Referentin: Sahra Black

Sachbearbeiter: Manuel Götzendorfer

ÖH Welcome Package

Im Zuge des Koalitionsprojektes "ÖH Welcome Package" hat das Queer Referat zusammen mit dem Referat für feministische Politik ein Gender-Glossar verfasst. Dieses soll neuen Mitarbeiter_innen an der ÖH eine Orientierung über verwendete Begriffe, Abkürzungen sowie Akronyme geben.

Mental Health Broschüre

Das Queer Referat hat die Mental Health Broschüre durchgesehen und für einen Neudruck noch einmal überarbeitet.

Fem-Queer-Fördertopf

Das Queer Referat nahm an den Sitzungen des Fem-Queer Fördertopfes teil.

WASSt-Fachkonferenz

Am 22. April 2022 waren wir bei der Fachkonferenz, die von der Wiener Antidiskriminierungsstelle für LGBTIQ-Angelegenheiten (WASSt) zum Thema „Ein Queeres Jugendzentrum für Wien“ organisiert wurde. Zielpersonen dieses Angebots sind queere Menschen unter 27, worunter viele unserer Studierenden fallen. Wir haben uns mit anderen Vertreter_innen von queeren Organisationen darüber beraten, wie ein sicherer Ort für junge Personen der LGBTIQA+ Community geschaffen werden kann.

Diskriminierungsfälle

Im Rahmen unserer Tätigkeiten wurden uns mehrere Diskriminierungsfälle gemeldet. Zwei Diskriminierungsfälle wurden intensiv durch das Queer-Referat begleitet. Wir haben mit der jeweiligen Hochschulvertretung, Studierenden und Hochschulmitarbeiter_innen zusammengearbeitet und geeignete Handlungsmöglichkeiten entwickelt. Der erste Fall ereignete sich an der Fakultät für Psychologie der Universität Wien, der zweite an der Fakultät für Mathematik der Universität Wien.

Klausur für Mitglieder der Arbeitskreise für Gleichbehandlungsfragen

Von 01.-03. April 2022 begleitete das Queer-Referat die Klausur für studentische Mitglieder aus Arbeitskreisen für Gleichbehandlungsfragen, um das Referat für feministische Politik, mit dem die Klausur organisiert wurde, zu unterstützen.

Online-Treffen zur Verbesserung der Situation von TIN-Studierenden

Am 21. April 2022 fand ein Treffen statt, um Feedback zu unseren Handlungsstrategien zur Verbesserung der Situation von trans, inter und nichtbinären Menschen an Hochschulen einzuholen und Studierendenvertreter_innen die Möglichkeit zu geben, Fragen zu stellen und über die Umsetzung der Empfehlungen an ihren Hochschulen zu berichten.

Leitfaden All-Genders-Toiletten

Am 3. Mai 2022 fand ein Treffen statt, um mit Studierendenvertreter_innen über unseren Leitfaden zur Errichtung von All-Genders-Toiletten an Hochschulen zu sprechen, Feedback einzuholen und die Toiletten-Situation an den verschiedenen Hochschulen zu erheben.

Der Leitfaden All-Genders-Toiletten wurde finalisiert und auf unserer Webseite veröffentlicht.

Workshop zu Queeren Ängsten von queer_topia*

Am 26. Mai 2022 haben wir einen Online-Workshop zu queeren Ängsten von queer_topia* organisiert. Dabei werden unter anderem folgende Fragen aufgegriffen, mit denen sich viele queere Studierende konfrontiert sehen: Wo und wann habe ich als queere Person Angst? Wie hängen queere Ängste mit bestehenden Machtverhältnissen zusammen? Wie ist mein Umgang damit? Wie kann ein anderer Umgang damit aussehen? Wie können wir uns unterstützen?

ACaféGleich

Am 31. Mai 2022 fand ein Online-Vernetzungstreffen für die studentischen Mitglieder der Arbeitskreise für Gleichbehandlungsfragen („ACaféGleich“) statt. Zusammen mit dem Referat für feministische Politik hat das Queer-Referat das Treffen betreut und einen Beitrag zu Situation von trans und nichtbinären Menschen an Hochschulen geliefert.

Wiener Regenbogen Parade 2022 mit queer@hochschulen

Auf der Wiener Regenbogenparade konnten sich Studierende sowie Hochschulangehörige der Fußgruppe von queer@hochschulen, dem Dachverband

österreichischer Queer-Referate an Hochschulen, anschließen. Das Queer Referat hat die Regenbogenparade bei Studierenden beworben.

Trans-Medizin in der Praxis

Am 25. Juni findet die Fortbildungsveranstaltung für Ärzt_innen, Therapeut_innen und Medizinstudierende zur Hormonbehandlung von trans Personen statt. Aufgrund unserer Kooperation mit dem Verein TransX ist es Medizinstudierenden möglich, kostenlos an der Fortbildungsveranstaltung teilzunehmen. Die wissenschaftliche Leitung übernimmt Michael van Trotsenburg, weitere Expert_innen sind FlorianBreitenecker, Hans-Peter Bangerl, Marie-Christine Galvez Y Bartholin und Ulrike Kaufmann. Ziel der Veranstaltung ist es, die medizinische Versorgung von trans Personen auszubauen und die Forschung auf diesem Gebiet zu fördern.

Referat für Umwelt- und Klimapolitik

Referent: Maximilian Pilz (seit 31.03.2022), Raphael Neuwirth (bis 22.03.2022)

Sachbearbeiter_innen: Viktoria Wimmer, Merle Zoe Larro, Viktoria Kudrna

Klimaneutrale Hochschule/Vernetzung mit Hochschulvertretungen

Für das Erreichen der Klimaneutralität von Österreichs Hochschulen fokussiert sich das Referat für Umwelt- und Klimapolitik im Wesentlichen auf zwei große Teilgebiete:

Erstens den Austausch bzw. die Zusammenarbeit mit Stakeholder_innen. Hierzu treten wir speziell mit Ministerien, wissenschaftlichen Institutionen und Entscheidungsträger_innen der Hochschulen selbst in Verbindung.

Zweitens die enge Zusammenarbeit mit Hochschulvertretungen und deren Klimareferaten. Einerseits sind wir auf ihre Hilfe angewiesen um möglichst effektiv auf die lokalen Gegebenheiten eingehen zu können, andererseits wollen wir unsere lokalen Vertreter_innen auch nicht bevormunden und arbeiten stets an Strategien wie wir gemeinsam als starke Klima-Lobby für Studierende auftreten können. Die Rolle die wir dabei als Bundesvertretung übernehmen ist vorwiegend strukturell: wir bieten Ressourcen, koordinieren, vernetzen und versuchen bundesweiten Rückhalt zu geben.

Beide Säulen basieren auf der wissenschaftlichen Beratung die wir von Klimawissenschaftler_innen und NGOs bekommen sowie auf den Beschlüssen aus den Sitzungen der ÖH Bundesvertretung.

Fördertopf für klimafreundliche Initiativen

Der Fördertopf wurde am 28. April 2022 veröffentlicht und über die Kanäle der ÖH Bundesvertretung sowie per Presseaussendung beworben. Zur Zeit dieses Berichts wurde den ersten Projekten vom zuständigen Gremium bereits eine Förderung gewährt.

Klimaneutrale ÖH

Ein großer Teil der Emissions-Analyse der Österreichischen Hochschüler_innenschaft ist eine Mobilitätserhebung. Diese muss extern durchgeführt werden, wofür gerade Angebote eingeholt werden.

Weitere Emissionsfaktoren in der ÖH sind Strom und Reisekosten. Diese werden derzeit erhoben.

Bis Ende des Jahres kann voraussichtlich eine erste Emissions-Bilanz für die ÖH Bundesvertretung fertiggestellt werden. Die Ergebnisse werden planmäßig sowohl in

einem eigenen Bericht ausgewiesen als auch auf der Website der ÖH einsehbar sein. Anschließend soll eine Roadmap für die Reduktion der Emissionen erstellt werden.

Klimabeirat im Nationalrat

Ziel ist die Einrichtung eines Klimabeirates im Nationalrat, welcher Entscheidungsträger_innen ermöglichen soll, ihre politischen Entscheidungen auf wissenschaftlichen Grundlagen aufzubauen und wissenschaftliche Fragestellungen zu Klima- und Umweltthemen mit Expert_innen rückzubesprechen. Es wird versucht, der Wissenschaft eine Stimme im politischen Tagesgeschehen zukommen zu lassen. Neben einer Stakeholder:innen-Analyse wurden erste Gespräche mit Politiker:innen zu dem Thema geführt.

Tagesaktuelle Klimaschutzarbeit

Das vergangene Jahr war klimapolitisch äußerst turbulent, speziell der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat große Auswirkungen auf (inter)nationale Klimamaßnahmen. Aber auch abseits davon befinden sich z.B. Gesetze wie das Klimaschutzgesetz oder das Erneuerbare-Wärme-Gesetz in der Umsetzung. Diese Entwicklungen sind nicht nur allgemein klimapolitisch von höchster Relevanz, sondern betreffen in weiterer Folge Studierende besonders. Beispiele hierfür sind Heizkosten, internationale Beziehungen, Planungssicherheit der eigenen Zukunft und der eigenen Arbeitsverhältnisse. Unser Referat arbeitet mit Hochdruck daran, die klimapolitische Situation zu verbessern und die negativen Folgen für Studierende möglichst abzufedern.

Hierzu wurden Stellungnahmen vorbereitet, mit NGOs zusammengearbeitet und Aktionen und Proteste von Studierenden unterstützt. Beispielsweise befindet sich eine Stellungnahmen zum Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWG) gerade in Umsetzung. Geplant ist es auch, das längst überfällige Klimaschutzgesetz umfassend zu bearbeiten, sobald es in die Begutachtungsphase geht.

Als Teil des Träger_innenkreises der Plattform Klimaprotest Österreich arbeitet das Referat für Umwelt- und Klimapolitik mit über 100 NGOs außerdem an der Planung des weltweiten Klimastreiks im Herbst mit.

Gegenüber Stakeholder_innen und Ministerien wurde stets auf die klimapolitischen Bedürfnisse von Studierenden aufmerksam gemacht. Die Themen reichten dabei von Heizkosten bis zur gratis Hundemitnahme im öffentlichen Nahverkehr.

Austrian World Summit

Beim jährlichen Austrian World Summit, einer Klimakonferenz einberufen von Schauspieler Arnold Schwarzenegger, wurden internationale Studierende und Aktivist_innen aus Uganda, Moldawien, der Ukraine und Österreich dabei unterstützt vor Ort Gehör zu bekommen und eine Perspektive der von der Klimakrise besonders Betroffenen einzubringen.

EU Zukunftskonferenz

Gemeinsam mit dem Referat für Internationale Angelegenheiten wurde im Rahmen der Europäischen Zukunftskonferenz ein Event zur Verantwortung von Hochschulen in der Klimakrise abgehalten. Aus diesem heraus wurde ein Statement erarbeitet welches anschließend an die European Students Union(ESU) übermittelt wurde.

ACT-NOWEMBER

Für den November 2021 wurde ein Themenmonat abgehalten in welchem die Klimakrise zusätzlichen Fokus in der Außenkommunikation der ÖH BV erhalten hat.

OC4CC

Unter dem Motto“ Open your Course for Climate Crisis“ fand in beiden Semestern des Studienjahres eine Eventwoche statt in der es das Ziel war, die Klimakrise in möglichst viele Lehrveranstaltungen in den verschiedensten Studiengängen zu bringen. Dieses Projekt findet sich laufend im Ausbau, musste jedoch aufgrund von internen Ressourcen bisher in verkleinerter Form stattfinden. Dennoch haben zahlreiche Studierende sowie Lehrende an OC4CC in den beiden Semestern des Studienjahres teilgenommen.

COP26

Zwischen 31 Oktober – 12 November fand in Glasgow die jährliche Welt-Klimakonferenz „Conference of Parties 26“ statt. Dort wurde daran gearbeitet, die Perspektiven von Studierenden auf die Agenda zu bringen, sich in dem dort stark vertretenen Bildungssektor einzubringen und so Einfluss auf den Ausgang der Konferenz bzw. kleinerer Entscheidungen vor Ort zu nehmen. Die Teilnahme der ÖH fand als Teil der österreichischen Delegation statt.